E. Reichstagsakten 1397—1499.

- 1397 April 30 (s. a.) Kg. Karl v. Frankreich bittet um Herberge für seine Gesandten und die der Pariser Universität für den demnächst zu Fft stattfindenden Tag. Uebersetzung aus dem Lateinischen. Abschrift. R T A II, 449 Anm. 3. Band II, **59**
- 1416 Dez. 28 (s. a.) Petrus Quentin v. Ortenberg aus Basel an Fft: dass gestern ein sehr erfreuliches Schreiben von Kg. Sigmund an das Konzil eingelaufen ist, von dem er Abschrift beilegt. Or. I, **1**
- 1417 Jan. 7. Fft an Heinrich Streler, Komthur des Johanniterordens zu Fft: bittet um Nachricht, ob Kg. Sigmund das nach Fft ange-setzte Turnier halten will, sowie um Mittheilungen über das Konzil und um Förderung seines gen. Boten. Entwurf. **2**
- Febr. 9. Kg. Sigmund an Fft: fordert zur Beschickung einer auf Ostern nach Konstanz zur Berathung der weltlichen Angelegenheiten des Reiches angesetzten Reichsversammlung auf. Abschrift. J R I, 302; R T A VII, 320. **3**
- März 4. Mainz an Fft: dass Mainz, Worms und Speyer der Aufforderung des Königs gemäss ihre Gesandten nach Konstanz schicken wollen; bitten, falls Fft dasselbe thun wolle, dies den anderen Städten der Ffter Gegend mittheilen zu wollen. Or. R T A VII, 322. **4**
- März 29. Speyer an Mainz: dass es beschlossen hat, den vom Könige nach Konstanz angesetzten Tag zu beschicken. Abschrift. R T A VII, 328. **6**
- April 3. Mainz an Fft: dass es beschlossen hat, den vom Könige angesetzten Tag zu beschicken, ebenso wie Speyer, von dessen Ankündigung (März 29) eine Abschrift beigefügt ist. Or. R T A VII, 329. **5**
- ca. 1417 April 11 (s. a. et d.) Verzeichniss der Vorschläge, die eine Anzahl Boten gen. Städte auf dem Reichstage zu Konstanz betr. die Stellung der Städte in den von Kg. Sigmund projektirten Kreisen aufgestellt haben. Abschrift. **7**
- 1417 Mai 21. Die Ffter Jakob Brun und Johann v. Holzhausen an Fft: dass sie die ihnen überbrachte Erklärung Ffts betr. das dem Könige zu stellende Kontingent dem Markgrafen v. Brandenburg

- zum Vorbringen beim Könige mitgetheilt haben; berichten einige andere Vorgänge aus Konstanz. Or. R T A VII, 330. **10**
- 1422 Jan. 14. Markgraf Friedrich v. Brandenburg an Fft: beglaubigt Hans Pötzlinger als seinen Quartiermacher für den nach Fft angesetzten Kurfürstentag. Or. **11**
- Juni 4. Gelnhausen an Fft: bittet um Nachricht über etwaige Berathungen der Städte vor dem nach Regensburg angesetzten Tage. Or. R T A VIII, 119. **12**
- Juli 21—26 (s. a. et d.) Walther Schwarzenberg und Jeckel Stalburg an Fft: dass die Kurfürsten den mit der Königin in Regensburg angekommenen Kg. Sigmund haben bitten lassen nach Nürnberg zu kommen, dass die dort versammelten Städteboten den König haben wissen lassen, dass sie in Nürnberg oder in Regensburg mit ihm verhandeln wollen; von einer Ffter Streitsache. Or. R T A VIII, 134. **49**
- 1423 Juni 15. Wetzlar an Fft: bittet um Geleit für seine Gesandten zum bevorstehenden Kurfürstentage. Or. **13**
- Juni 18. Fft an Wetzlar: gibt das erbetene Geleite, jedoch mit einem Vorbehalt. Abschrift. R T A VIII, 295. **14**
- 1424 Okt. 6. Speyer an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Kurfürstentag. Or. **15**
- 1425 Dez. 8. Kg. Sigmund an Fft und alle Reichsstädte der Wetterau: ladet zu einem Reichstage in Wien auf 1426 Febr. 10 zur Verhandlung der Hussitenfrage ein. Or. R T A VIII, 436. **16**
- 1426 Febr. 11. Walther Schwarzenberg und Jakob Stralenberg an Fft: berichten über ihre Ankunft in Nürnberg, über ihre und gen. Fürsten bevorstehende Weiterreise zum Wiener Reichstage. Or. J R I, 344; R T A VIII, 440. **17**
- März 10. Kg. Sigmund an Mainz, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Wetzlar: fordert zur Beschickung des nach Nürnberg wegen der Hussitenanberaumten Reichstages auf. Or. J R I, 345; R T A VIII, 443. **18**
- Mai 18—Juni 10 (s. d.) Ausführliche Aufz über die auf dem Reichstage zu Nürnberg zwischen Fürsten und Städten wegen des gegen die Hussiten aufzubringenden Reichsheeres gepflogenen Verhandlungen. J R I, 347; R T A VIII, 462. **20**
- Nov. 21. Ritter Swarz Reinhard v. Sickingen, Hans v. Venigen und Arnold Slydder an Fft: bitten für den Bischof v. Speyer, sich und andere Räthe Herzog Ludwigs v. Bayern um Geleit für den bevorstehenden Kurfürstentag zu Fft. Or. R T A IX, 5. **24**
- 1427 April 3. Herzog Albrecht v. Oesterreich an die auf dem Ffter Kurfürstentag erscheinenden Städteboten: beglaubigt gen. Abgesandten zur Verhandlung mit ihnen. Or. **25**

- 1427 Apr. 8. Kg. Sigmund an Fft: beglaubigt seinen Protonotar Michel Propst zu Boleslav. Or. **26**
- April 16. Ulm an Fft: bittet um Nachricht, ob der auf April 27 wegen der Hussiten angesetzte Ffter Tag auch stattfinden werde. Or. **27**
- April 19. Fft an Ulm: dass der nach Fft angesetzte Tag stattfinden werde. Entwurf. R T A IX, 46. **28**
- April 25. Mainz an Fft: fragt an, ob der nach Fft angesetzte Tag stattfinden werde. Or. R T A IX, 47. **29**
- nach April 25 (s. a. et d.) Fft an Mainz: dass der Ffter Tag stattfinde. Entwurf. **30**
- April 27. Erzbischof Konrad v. Mainz an Fft: bittet um Geleit zu dem Ffter Tage für den Bischof Johann v. Würzburg und seine anderen nichtgen. Abgesandten. Or. **31**
- April 28. Fft an Erzbischof Konrad v. Mainz: sagt das Geleit für den Bischof v. Würzburg und seine anderen Gesandten zu. Entwurf. **32**
- April 29. Geleitsbrief Ffts für den Erzbischof Konrad v. Mainz für den Ffter Tag. Entwurf. **33**
- April 29. Mainz an Fft: bittet um Nachricht, ob der Ffter Tag stattfindet und ob viele Städteboten da sind. Or. R T A IX, 47. **34**
- April 30. Augsburg an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag. Or. R T A IX, 48. **35**
- nach April 30 (s. a. et d.) Fft an Augsburg: dass der von Fürsten, Herren und Städten besuchte Tag bereits zu Ende ist, dass Augsburg in den für es bestimmten Briefen des Markgrafen v. Brandenburg jedenfalls die gewünschte Aufklärung finden werde. Entwurf. R T A IX, 49. **36**
- Sept. 14. Erzbischof Konrad v. Mainz an Fft: bittet um Geleit für sich, den Bischof v. Würzburg und beider Begleitung zu dem vom Kardinallegaten aus England veranlassten Ffter Tage. Or. **37**
- Sept. 15. Fft an den Erzbischof Konrad v. Mainz: gewährt das gewünschte Geleit, bittet, keine Feinde der Stadt mitzubringen. Entwurf. **38**
- Nov. 13. Fft gibt dem Erzbischofe Konrad v. Mainz und den Seinen für ihr Kommen nach Fft freies Geleit unter der Bitte, keine Feinde der Stadt mitbringen zu wollen. Auf der Rückseite gesiegelte, aber an zwei Stellen korrigierte Ausfertigung. **39**
- Nov. 16. Hamburg an Fft: bittet sein Nichtsenden von Boten zu dem vom Kardinallegaten angesetzten Ffter Tage bei diesem

- mit Verwicklung in einen Krieg gegen Dänemark zu entschuldigen.
Or. **40**
- 1429 Mai 4. Die Kurfürsten v. Mainz, Köln, Trier, Pfalz und Brandenburg an Fft: laden zu dem von ihnen festgesetzten Sühnetage zwischen dem Bischof v. Strassburg und dem Markgrafen Bernhard v. Baden einerseits und Stadt Strassburg andererseits nach Speyer ein, zu dem sie, die Kurfürsten, gen. Bevollmächtigte bestimmt haben. Or. **41**
- Juli 7. Erzbischof Konrad v. Mainz an Fft: ersucht um Geleit für den folgenden Tag zu einer Kurfürstenversammlung zu Fft. Or. **42**
- Juli 7. Offener Geleitsbrief Ffts für Erzbischof Konrad v. Mainz für den Ffter Tag mit der Klausel von den Feinden. Entwurf. **43**
- 1430 Sept. 27. Kg. Sigmund an Fft und die anderen Städte der Wetterau: fordert zur Beschickung des Reichstages zu Nürnberg auf Nov. 25 auf und gibt Anweisungen betr. das Kontingent gegen die Hussiten. Abschrift. J R I, 372; R T A IX, 483. **44**
- Dez. 16. Fft an den Jungherrn v. Isenburg-Büdingen: trägt Biten und Vorschläge vor betr. das von ihm zugesagte gemeinschaftliche Reiten der Ffter Abgesandten mit ihm und den Seinen zum Nürnberger Reichstage. Entwurf. **45**
- Dez. 16. Fft an den Grafen v. Hanau: macht genaue Mittheilung über sein durch Zusage gesichertes Vorhaben, seine Abgeordneten für Nürnberg mit dem Jungherrn v. Isenburg reiten zu lassen. Entwurf. **46**
- 1431 Juli 20. Wigand Vogt zu Reichelsheim an Jakob Stralenberg zu Fft: über den Stand des Streites Ffts mit den Burgmannen zu Friedberg vor dem Könige und über die Ankunft des Ffter Kontingentes. Or. **47**
- Aug. 26. Kg. Sigmund an Fft: fordert zum Besuche des auf Okt. 16 wegen der Hussiten nach Fft angesetzten Tages auf und gibt Anweisung zur Rüstung gegen dieselben. Or. R T A IX, 631. **48**
- Aug. 26. Kg. Sigmund an Herford: fordert zur Beschickung des auf Okt. 16 nach Fft angesetzten Reichstages auf, befiehlt, sofort dem Anschlage gemäss zum Kriege gegen die Hussiten 20 Spiesse zu dem Herzog Friedrich v. Sachsen stossen zu lassen und sich mit ganzer Macht bereit zu halten für den Fall, dass die Hussiten ihre Grenzen überschreiten. Abschrift. R T A IX, 631. **51**
- Okt. 8. Herford an Fft: übersendet Abschrift des königlichen Schreibens von Aug. 26 und bittet, die Stadt wegen Nichterfüllung der königlichen Befehle unter Darlegung der mitgetheilten Gründe

- beim Könige oder dessen Abgesandten zu entschuldigen. Or.
R T A IX, 635. **50**
- 1431 Okt. 11. Fft an den Erzbischof v. Mainz: dass bereits zwei gen.
königliche Abgeordnete und die Botschaften gen. Fürsten und
Städte zu dem Ffter Tage eingetroffen sind. Entwurf. R T A
IX, 636. **52**
- Okt. 14. Goslar an Fft: beglaubigt seinen Schreiber Nicolaus
Gruben, der wegen des Ffter Tages von Seiten seiner Stadt bei
Fft etwas auszurichten hat. Or. **53**
- Okt. 19. Fft an Herford: dass es dessen Brief den Gesandten
des Königs vorgelegt und eine freundliche Antwort empfangen
habe. Entwurf. **54**
- Okt. 23. Lübeck an Fft: bittet, die Stadt wegen Nichtbeschickung
des Ffter Tages beim Könige, und wo es sonst nöthig erscheinen
sollte, unter Angabe der mitgetheilten Gründe entschuldigen zu
wollen; ersucht auch um Nachricht von den Beschlüssen des
Tages. Or. **55**
- Okt. 25. Speyer an Fft: hat keine königliche Einladung zu dem
Ffter Tage bekommen, ihn in Folge dessen auch nicht beschickt;
bittet, falls man seine Abgesandten dort erwartet, es unter Angabe
des vorgebrachten Grundes in Schutz zu nehmen; ersucht um
Nachricht über den Tag. Or. R T A IX, 638. **56**
- Okt. 28. Fft an Speyer: dass dessen Abgesandte nicht vermisst
worden seien, dass überhaupt der Tag wegen Mangels an Be-
theiligung resultatlos verlaufen sei. Entwurf. R T A IX, 639. **57**
- Nov. 11. Fft an Lübeck: dass der Ffter Tag wegen Mangels an
Betheiligung resultatlos verlaufen sei. Entwurf. R T A IX, 640. **58**
- 1432 Sept. 26. Kurfürst Ludwig v. d. Pfalz an Fft: bittet um Geleit
für den auf Okt. 4 nach Fft angesetzten Kurfürstentag. Or. **59**
- Sept. 28 (s. a.) Geleitsbrief Ffts für Kurfürst Ludwig v. d. Pfalz.
Entwurf. **60**
- 1434 Aug. 1. Walther Schwarzenberg aus Ulm an Fft: dass er in
gen. Ffter Sachen die nöthigen Schritte gethan habe, dass der
Kaiser mit Herzog Ludwig v. Bayern einen Tag abgehalten
habe und nach Regensburg zu reisen gedenke, um dort mit den
Boehmen zu unterhandeln. Or. **61**
- Aug. 2. Walther Schwarzenberg an den Ffter Stadtschreiber Nicolaus
Uffsteiner: beschwert sich darüber, dass man ihn so lange bleiben
lässt, und bittet, seine Rückkehr zu erwirken. Or. **62**
- Sept. 5. Walther Schwarzenberg und Jakob Stralenberg an Fft: dass
der Kaiser die Sache, die sie bei ihm seit längerer Zeit betreiben,

- nicht ohne einige Fürsten, die man täglich in Regensburg erwartet, entscheiden will. Or. **63**
- 1434 Dez. 13. Fft an Regensburg: berichtet von den Vorgängen auf dem Ffter Tage, sendet den Abschied in Abschrift mit, verkündet, dass die Städte wegen der Artikel desselben auf April 3 zu Fft tagen wollen. Entwurf. **64**
- 1435 April 26. Fft macht bekannt, dass der Erzbischof v. Köln am Tage der Ausstellung des Briefes in einer Sache betr. das Fürstenthum Sachsen auf dem Ffter Rathhause im Beisein von Ffter Rathsherren als vom Kaiser verordneter Richter seines Amtes gewaltet hat. Entwurf und späte Abschrift. **65, 66**
- 1440 Nov. 8. Peter Grunther in Nürnberg an Wigand Vogt, Stadtschreiber zu Fft: gibt ihm Rathschläge für die Behandlung des an diesen unterwegs befindlichen Tannensaamens, sagt für die Ffter Abgesandten zum Nürnberger Reichstage Herberge zu, doch sei es nöthig, einen eigenen Koch mitzubringen, da sehr grosse Nachfrage nach Quartieren sei. Or. **II, 1**
- 1441 Jan. 29. Ulm an Fft: bittet, es und die Städte seiner Vereinigung auf dem vom Könige auf Febr. 2 nach Mainz angesetzten Tage wegen Nichtbeschickung zu entschuldigen, ersucht um Nachricht über den Tag. Or. **2**
- Jan. 29. Desgl. Abschrift. **4**
- Febr. 7. Fft an seine in Mainz befindlichen Abgeordneten Walther Schwarzenberg sen. und Klas Appenheimer: übersendet ihnen Abschrift vom Briefe Ulms und beauftragt sie mit der Beantwortung. Or. **3**
- Febr. 3. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über den Mainzer Tag. Or. **5**
- Febr. 10. Fft an Nürnberg: dass seine Gesandten von Mainz schon zurückgekehrt sind, dass dort einige gen. Fürsten, auch ein Gesandter des Königs und Botschafter der Päpste Eugen und Felix anwesend sind, und dass Gegenstand der Verhandlung, zu der noch eine weitere königliche Gesandtschaft eintreffen soll, die kirchlichen Wirren bilden werden. Entwurf. J R II, 19. **6**
- Febr. 15. Nürnberg an Fft: bittet um weitere Nachrichten über den Mainzer Tag. Or. **7**
- Febr. 22. Fft an Nürnberg: dass die zweite Botschaft des Königs, deren Mitglieder angeführt werden, in Mainz eingetroffen sei, und dass man, wie es heisst, den Erzbischof v. Köln und einige Personen vom Baseler Konzil erwartet; Fft will in einigen Tagen wieder eine Botschaft dorthin senden. Entwurf. **8**

- 1441 Febr. 24. Die Kurfürsten Dietrich v. Mainz und Jakob v. Trier sowie die Sendboten Kg. Friedrichs, der Kurfürsten v. Köln, Sachsen und Brandenburg an Fft: dass sie den auf Febr. 2 angesetzten Tag fortsetzen wollen, um die kirchlichen Wirren beizulegen; fordern Fft zur Beschickung auf. Or. **9**
- nach Febr. 24 (s. a. et d.) Fft an die zu Mainz versammelten Kurfürsten und Sendboten: will auf deren Wunsch seine »Gelehrten und Juristen« senden. Entwurf mit dem Vermerk: non transivit quia non opus fuit. **10**
- März 15. Erzbischof Dietrich v. Mainz an Fft: da die Absicht bestehe, den Mainzer Tag nach Fft zu verlegen, so ersucht er um sofortige Sendung einer Botschaft zur Verhandlung darüber. Or. **11**
- Mai 24. Heinrich v. Vilbel an Fft: will die Ffter auf ihre Bitte hin auf dem für sie nach Worms angesetzten Tage unterstützen als Beamter des Herzogs Otto. Or. **12**
- Mai 27. Die nach Worms geschickte Ffter Botschaft an Fft: bei ihrer heutigen Ankunft in Worms erfährt sie, dass die Ankunft der Fürsten sich um ein oder zwei Tage verzögere, wodurch nach ihrer Meinung ihre Sache sich etwas länger verziehen werde; der Burggraf v. Goldstein lässt daher bitten, für die Zeit seiner Abwesenheit einen Knecht nach Goldstein zu senden, da er seinen mitgenommen habe. Or. **13**
- Mai 30. Fft an seine Gesandten in Worms: beauftragt sie, den Erzbischof v. Mainz zu ersuchen, das gerichtliche Verfahren seines Kellners zu Aschaffenburg gegen den Ffter Judenbürger Smohel einstellen zu lassen. Entwurf. **14**
- Juni 10. Nürnberg an Fft: bittet um Mittheilung des Abschiedes vom Wormser Tage; meint, es sei gut, da der Kurfürst v. Trier und die Botschaften anderer Kurfürsten zum königlichen Hofe gezogen seien, dass auch Jemand von den Städten dort anwesend sei. Or. **15**
- Juni 15. Fft an Nürnberg: macht Mittheilungen über den Wormser Tag und Vorschläge betr. eine gemeinschaftliche Gesandtschaft der Städte an den königlichen Hof. Entwurf. J R II, 22. **16**
- Sept. 27. Erzbischof Dietrich v. Mainz an den Ffter Bürger Walther Schwarzenberg sen.: fragt an, ob es wahr sei, dass der König den auf Nov. 11 nach Fft angesetzten Reichstag auf Weihnachten verlegt habe. Or. **17**
- Sept. 30. Walther Schwarzenberg sen. an den Erzbischof Dietrich v. Mainz: dass eine direkte Absage oder Verschiebung des Ffter Tages nicht vorliege, dass es aber wegen der Verhältnisse in

- Oesterreich, Ungarn und den umliegenden Ländern wenig wahrscheinlich sei, dass der König zu diesem Tage kommen werde; derselbe habe auch noch keine Herberge bestellt. Entwurf. **18**
- 1441 Nov. 5. Erzbischof Dietrich v. Mainz an Fft: verlangt, dass Fft den Kardinälen, die etwa vom Konzile her nach Fft zu dem Tage kämen, nur unter der Bedingung Geleit gäbe, dass sie sich nicht das Kreuz vortragen liessen, da dieses Recht nur ihm zustehe. Or. J R II, 24. **19**
- Nov. 7. Strassburg an Fft: bittet um Nachricht über den nach Fft angesetzten Reichstag. Or. **20**
- Nov. 12. Die Vereinigung der Reichsstädte um den Bodensee an Fft: bittet Fft, den Bund wegen Nichtbeschickung infolge kriegerischer Verwickelungen beim König oder seinen Abgesandten zu entschuldigen, sowie über den Tag Nachricht zu geben. Or. **21**
- Nov. 13. Konstanz an Fft: hat seine Gesandtschaft nicht zu dem Ffter Tage geschickt, weil es gehört hat, dass der Ffter Tag nicht stattfindet; bittet um Nachricht darüber. Or. **22**
- Nov. 17. Köln an Fft: begehrt Nachricht, ob der König zu dem Ffter Tage kommt und wie es mit dem Tage wird. Or. **23**
- Nov. 19. Ulm an Fft: bittet, Ulm und die Städte der Vereinigung in Schwaben wegen Nichtbeschickung des Ffter Tages zu verantworten unter Angabe der Gründe für das Fernbleiben. Or. **24**
- Nov. 22. Aachen an Fft: bittet um Nachricht über den nach Fft angesetzten Tag. Or. **25**
- Nov. 24. Die Vereinigung der Schwäbischen Städte an Fft: sendet Abschrift ihres Briefes von Nov. 25 an die königlichen Gesandten und bittet, sie wegen Nichtbeschickung des Ffter Tages zu verantworten. Or. **26**
- Nov. 25. Dies. an gen. königliche Gesandte auf dem Ffter Tage: dass sie wegen ihrer genauer auseinandergesetzten Fehdeverhältnisse den Tag nicht beschicken kann. Abschrift mit der Bemerkung, dass die Städte um den Bodensee in gleicher Form geschrieben haben. **27**
- Nov. 29. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über den nach Fft angesetzten Reichstag. Or. **29**
- Nov. 30. Fft an Konstanz, Ulm, Ravensburg, Strassburg, Aachen, an jedes einzeln: zählt die hervorragenden Personen auf, die auf dem Tage anwesend sind, theilt mit, dass über die Streitigkeiten des Papstes mit dem Konzil und solche der Schwäbischen Ritterschaft mit den Schwäbischen Reichsstädten ver-

- handelt werde, doch hat Fft Näheres nicht erfahren können.
Entwurf. J R II, 25. **30**
- 1441 Dez. 5. Fft an den Städtebund in Schwaben: dass seine Rathsfreunde den Bund vor den Fürsten verantwortet hätten, gibt Nachrichten über die Verhandlungen (wie an Konstanz, Ulm etc. von Nov. 30), dass es gehört habe, dass ein neuer Tag nach Fft angesetzt sei, zu dem der König persönlich erscheinen werde.
Entwurf. **31**
- Dez. 5. Fft an Nürnberg, Strassburg, Köln: über den Ffter Tag mit denselben Nachrichten von den Verhandlungen wie an den Schwäbischen Städtebund. Entwurf. **32**
- Dez. 9. Ulm an Fft: bedankt sich für Uebersendung der Abschrift der Schrift der Fürsten betr. die Widersacher Ulms und der Vereinigung der Schwäbischen Städte; wird Abschrift der Antwort seines Bundes auf die Schrift senden; bittet um weitere Nachrichten über den Ffter Tag. Or. **33**
- 1443 Nov. 24. Erzbischof Dietrich v. Köln an Fft: ersucht seiner für den nach Nürnberg angesetzten Tag abgesandten Botschaft behülflich zu sein und ihr vier Diener zur Sicherheit mitzugeben.
Or. **34**
- 1444 Okt. 16. Aufz. über den Beschluss der Kurfürsten in Nürnberg, an Dez. 11 in Fft einen neuen Tag abzuhalten, zu welchem auch die Reichsstädte ihre Bevollmächtigten schicken sollen. J R II, 79. **35**
- Okt. 22. Fft an Mainz, Worms, Speyer: sendet die Abschrift des Zettels von Okt. 16 betr. den Ffter Tag von Dez. 11.
Entwurf. **36**
- Dez. 15. Erzbischof Dietrich v. Mainz an Fft: ladet zu einem Tage nach Mergentheim auf Dez. 30 ein, zur Berathung eines gemeinen Landfriedens. Or. mit Bemerkung des Ffter Schreibers, dass mündlich zugesagt sei. **37**
- 1445 Juni 24. Ffter Reichstagsabschied betr. die Stellung zum Schisma, Anberaumung eines Nationalkonzils nach Nürnberg auf März 6. Abschrift. J R II, 82. **38**
- Juli 7. Ulm an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag. Or. **40**
- Juli 13. Fft an Ulm: dass auf dem vergangenen Ffter Tage Endgültiges nicht beschlossen sei, doch dass zu Nürnberg auf März 6 ein neuer, grösserer Tag stattfinden soll. Entwurf. **41**
- 1446 Jan. 8. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag. Or. **42**
- Jan. 15. Fft an Nürnberg: dass der Bischof v. Chiemsee als Gesandter des Königs mit einigen Gesandten der Kurfürsten, die

- aber keine Vollmacht haben, sich zu Fft wegen der kirchlichen Wirren bespricht. Entwurf. J R II, 88. **43**
- 1446 Juli 17. Johann Hane und der Schreiber Johannes Bechtenhenne an Fft: über ihre Reise an den königlichen Hof, dass der König wegen des gespannten Verhältnisses zu den Ungarn den auf Sept. 1 nach Fft angesetzten Tag nicht persönlich besuchen könne. Or. J R II, 89. **44**
- Aug. 14. Dies. an Fft: dass der Bischof v. Chiemsee und der Kanzler Kaspar Schlick zu dem Ffter Tage unterwegs sind; empfehlen die gute Behandlung derselben. Or. **45**
- Aug. 22. Markgraf Albrecht v. Brandenburg an Fft: bestellt Quartier für den nach Fft auf Sept. 1 angesetzten Tag. Or. **46**
- Aug. 31. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über den nach Fft angesetzten Tag. Or. **47**
- Sept. 4. Kurfürst Ludwig v. d. Pfalz an Fft: bittet um Geleit für den Ffter Tag. Or. **48**
- Sept. 4. Ulm an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag und bittet, falls Klagen über die Städte der Schwäbischen Vereinigung geführt würden, die Person des Klägers und den Gegenstand der Klage mitzutheilen. Or. **49**
- Sept. 7. Fft an den Kurfürsten Ludwig v. d. Pfalz: gewährt ihm das gewünschte Geleit. Abschrift. **50**
- Sept. 20. Fft an Ulm und Nürnberg: gibt Verzeichniss der in Fft anwesenden Fürsten und Gesandten und theilt mit, dass sich die Verhandlungen um die kirchlichen Wirren drehen. Entwurf. **51**
- Okt. 3. Vorschläge der königlichen Gesandten auf dem Ffter Tage betr. Beilegung der kirchlichen Wirren. Abschrift. J R II, 90. **52**
- Okt. 13. Die Vereinigung der Schwäbischen Städte an einige in Fft anwesende Fürsten, an jeden einzeln: verwahrt sich gegen die Anschuldigung, dass der mit dem Bischof v. Würzburg und einigen anderen Fürsten und Herren geschlossene Landfriedensbund eine Vertreibung des Adels bezwecke. Abschrift. **57**
- Okt. 13. Ulm an Fft: übersendet Abschrift des Briefes der Vereinigung der Schwäbischen Städte vom gleichen Datum und bittet, den Bund in deren Sinne zu verantworten. Or. **56**
- Okt. 23. Fft an Ulm: dass es eine Klage betr. die adelsfeindliche Tendenz des Bundes mit dem Bischof v. Würzburg und anderen noch nicht vernommen habe. Entwurf. **58**
- 1447 März 7. Fft an den Erzbischof v. Mainz: bittet um Nachricht, ob der auf März 19 nach Nürnberg angesetzte königliche Tag zur angesetzten Zeit stattfinden werde. Entwurf. **III, 1**

- 1447 März 9. Fft an Speyer: bittet um Nachricht über den dort stattgehabten Tag von Fürsten und Herren sowie darüber, ob dort bekannt sei, dass der Nürnberger Tag stattfinde oder verschoben sei. Entwurf. 2
- März 12. Erzbischof Dietrich v. Mainz an Fft: dass, soweit ihm bekannt ist, der Nürnberger Tag stattfinden werde. Or. 3
- März 13. Speyer an Fft: dass zu Speyer vom Erzbischof v. Mainz und dem Pfalzgrafen der Streit zwischen der Herrschaft von Oesterreich und denen von Rheinfeldern beigelegt sei, und dass es von dem gen. königlichen Schreiber wisse, dass der Nürnberger Tag stattfinde. Or. 4
- März 27. Die nach Nürnberg gesandten Ffter Schultheiss Hermann v. Hoenwissel, Wicker Frosch und Adolf Wisse an Fft: geben Mittheilung über die dort bereits Anwesenden, über ihre Verhandlungen mit den königlichen Abgesandten, dem Bischof v. Chiemsee und Kaspar Schlick betr. den Streit Ffts mit Frank v. Cronberg, zu dessen Schlichtung sie der König nach Nürnberg befohlen hat, und betr. den Handel Ffts mit Neumarkt vor dem Landgericht zu Nürnberg; berichten vom Tode Papst Eugens. Or. J R II, 96. 5
- März 30. Die gen. Ffter Abgesandten an Fft: dass Frank v. Cronberg nicht erschienen noch vertreten sei, dass sie deshalb bei den gen. königlichen Gesandten einen anderen Rechtstag beantragt haben, über den Noteln festgesetzt, aber noch nicht ausgefertigt seien. Or. 6
- März 30. Dies. an Fft: dass sie des Bescheides der königlichen Gesandten noch warten, dass, soweit sie gehört, bereits ein neuer Papst gewählt sei; sind besorgt, dass hier diesmal nichts zu Ende gebracht werde. Or. 7
- 1449 Okt. 4. Die Vereinigung der Schwäbischen Städte an Fft: bittet, zur Unterstützung ihrer Gesandten eine Rathsbotschaft auf Okt. 19 nach Bretten zu senden, wohin der Pfalzgraf Ludwig einen Tag anberaumt hat zur Beilegung von ihren und Nürnbergs Streitigkeiten mit ihren Feinden. Or. 8
- Okt. 4. Desgl. Weitere Ausfertigung. 9
- Okt. 18. Der Ffter Johann Stralenberg an Engelhard Hauwenot und Bertsche Snell zu Bretten: bittet um Nachricht über den nach Bretten angesetzten Tag, da er und seine Freunde sich in ihrem Gewerbe nach dem Ausgange desselben richten möchten. Entwurf. 10

- 1449 Okt. 20. Fft an die Vereinigung der Schwäbischen Städte: dass ihr Brief erst heute angekommen sei, dass die Stadt aber auch wäre er rechtzeitig eingetroffen, ihre Botschaft wegen ihrer Verhältnisse nicht hätte hinschicken können. Entwurf. **11**
- 1450 März 10. Die zu Ulm versammelten Boten der Städte der Schwäbischen Vereinigung an Fft: bitten auf April 12 eine Rathsbotschaft zur Unterstützung der Botschaft derjenigen Städte ihres Bundes, denen Fürsten und Herren Fehde angesagt haben, nach München zu senden zu dem Sühnetage, den dort königliche Anwälte und Kommissarien halten wollen. Or. **12**
- März 18. Desgl. Weitere Ausfertigung. **13**
- April 1. Fft an gen. königliche Kommissarien: dass es der Einladung zu dem Tage nach München nicht Folge leisten könne wegen seiner Fehden, über die ausführlicher berichtet wird. Entwurf. **14**
- April 1. Fft an die zu München anwesenden Boten des Städtebundes in Schwaben: sendet Abschrift seines Schreibens an die königlichen Kommissarien vom selben Tage und bittet, die Nichtbeschickung des Tages aus den dort angegebenen Gründen zu entschuldigen. Entwurf. **15**
- Mai 5. Die zu München versammelten Boten des Städtebundes in Schwaben an Fft: dass es auf dem Tage zu einer endgültigen Einigung mit ihren Widersachern nicht gekommen ist, sondern dass ein neuer Tag nach Höchstadt an der Aisch auf Mai 15 angesetzt ist. Or. **16**
- Dez. 10. Fft an Pfalzgraf Friedrich, Herzog in Bayern und Vormund seines Vetters, des Kurfürsten Philipp: bittet um Geleit durch sein Land für seine Rathsboten zu dem Tage, den der König angesetzt hat zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Markgraf Albrecht v. Brandenburg, dem Herrn Konrad v. Heideck und der Stadt Nürnberg, sowie derjenigen zwischen Graf Ulrich v. Württemberg und der Stadt Esslingen. Entwurf. **17**
- Dez. 13. Pfalzgraf Friedrich an Fft: dass er die Bitte um Geleit gewährt und den Geleitsbrief mitschickt. Or. **18**
- Dez. 13. Pfalzgraf Friedrichs v. d. Pfalz Geleitsbrief für die zu dem vom Könige angesetzten Tage ziehenden Ffter Gesandten durch sein und seines Mündels Land. Or. **19**
- Dez. 13. Desgl. Abschrift einer vom Ffter Schultheissen Wenzel v. Cleen Dez. 17 beglaubigten Abschrift. **20**
- vor Dez. 18 (s. a. et d.) Fft an den Erzbischof v. Mainz: in demselben Sinne wie Dez. 10 an Kurfürst Friedrich v. d. Pfalz. Entwurf. **21**

- 1450 Dez. 18. Fft an Dechant Niklas Henning, kurmainzischen Protonotar: bittet ihn unter Bezugnahme auf seinen Brief an den Erzbischof um seine Verwendung in der Geleitssache zu den vom Könige angesetzten Sühnetagen. Entwurf. **22**
- Dez. 20. Fft an Worms und Speyer: bittet um Mittheilung, ob sie gehört, dass der vom Könige angesetzte Sühnetag stattfindet, und ob sie zu demselben ihre Boten schicken wollen. Entwurf. **23**
- Dez. 22. Worms an Fft: dass es den Tag nicht beschicken will, auch nicht weiss, ob er stattfindet. Or. **24**
- Dez. 22. Eberhard v. Riedern, Vitztum zu Aschaffenburg, an Fft: dass ihn der Erzbischof v. Mainz beauftragt habe, die Ffter Gesandten zu dem Sühnetage durch das kurmainzische Gebiet zu geleiten. Or. **25**
- Dez. 22. Niklas Henning an Fft: übersendet als Frucht seiner Bemühungen das Schreiben des Vitztums vom selben Tage. Or. **26**
- Dez. 23. Speyer an Fft: dass der königliche Sühnetag, soweit dort bekannt, stattfinden werde, und dass die Boten Speyers schon unterwegs sind. Or. **27**
- Dez. 24. Worms an Fft: bittet, die Stadt wegen Nichtbeschickung des königlichen Sühnetages durch Ffts Boten entschuldigen und dem Könige den mitgesandten Brief übergeben zu lassen, oder denselben, falls Fft keine Botschaft, sondern nur eine schriftliche Entschuldigung sende, mit derselben abzuschicken. Or. **28**
- Dez. 26. Fft an Worms: ist noch nicht fest entschlossen zur Absendung einer Botschaft; will entweder, falls dieselbe abgeht, durch sie oder sonst zugleich mit seiner schriftlichen Botschaft den Brief besorgen lassen. Entwurf. **29**
- Dez. 29. Fft an Konrad Billung: dass es sich beim Könige wegen der Nichtbeschickung des königlichen Sühnetages schriftlich entschuldigt habe, bittet ihn, das auch mündlich zu thun und die Stadt, falls sie von ihren Feinden verunglimpft werde, zu verantworten; ferner soll er vom Verlaufe des Tages und von den Vorgängen am königlichen Hofe schreiben. Entwurf. **30**
- Dez. 29. Fft an Kg. Friedrich: bittet, die Nichtbeschickung des von ihm angesetzten Sühnetages wegen der vielen Fehden zu entschuldigen, sich auch nicht durch die Feinde der Stadt gegen diese einnehmen zu lassen. Entwurf. **31**
- 1451 Febr. 22. Konrad Billung an Fft: berichtet ausführlich über den von Kg. Friedrich zwischen gen. Fürsten und Städten gehaltenen Rechtstag sowie über einige Vorgänge am königlichen Hofe.

- Or. Dazu als Einlage Abschrift von Aufzeichnungen über die Verhandlungen des Tages. J R II, 109. **32—34**
- 1451 Juni 4. Worms an Fft: fragt an, ob Fft den vom Könige auf Juni 15 angesetzten Tag zwischen Markgraf Albrecht v. Brandenburg, dem v. Heideck und der Stadt Nürnberg beschicken will. Or. **35**
- Juni 5. Fft an Worms: dass es bis jetzt noch keine Einladung zu dem Tage erhalten, also auch noch nicht die Absicht hat, hinzuschicken oder zu schreiben. Entwurf. **36**
- Juli 29. Konrad Billung an Fft: berichtet über die zwischen gen. Fürsten und Städten am königlichen Hofe stattgehabten Verhandlungen sowie über die Zustände in Boehmen und Ungarn. Or. J R II, 112. **37**
- 1452 Okt. 4. Nürnberg an Fft: ersucht, seine Rathsbotschaft zu Nürnbergs Unterstützung auf dem vom Kaiser auf Nov. 11 nach Wien angesetzten Reichstage anzuweisen, da dort neben Reichsangelegenheiten auch Nürnbergs Streitigkeiten mit Markgraf Albrecht v. Brandenburg verhandelt und vom Kaiser zum Austrag gebracht werden sollen. Or. **38**
- Okt. 17. Fft an Nürnberg: dass bis jetzt keine Einladung zu dem Wiener Tage angekommen ist; kommt aber eine solche, und Ffts Botschaft geht dahin ab, so soll diese die Nürnberger unterstützen. Entwurf. **39**
- Okt. 30. Esslingen an Fft: bittet, seine Rathsboten für den vom Kaiser auf Nov. 11 angesetzten Tag zur Unterstützung der Esslinger in ihrer Sache mit Graf Ulrich v. Württemberg, die dort verhandelt werden soll, anzuhalten. Or. **40**
- Nov. 3. Fft an Esslingen: dass es den vom Kaiser angesetzten Tag nicht beschicken wird, weil ihm die Einladung dazu zu spät zugegangen ist, und auch die vielen Fehden solches verhindern. Entwurf. **41**
- 1454 Nov. 10. Johann v. Hunyad an K. Friedrich: von seinen Erfolgen gegen die Türken, die jedoch aus Rache jetzt einen grossen Zug gegen Ungarn vorbereiten; bittet um Hülfe, da es jetzt nicht schwer sei, die Türken wegen ihrer Entmuthigung niederzuwerfen. Abschrift. IV, 1
- 1455 nach März 24 (s. a. et d.) Antwort der Vertreter des Kaisers an die Ungarn und Boehmen betr. die Hülfe gegen die Türken, in Neustadt gegeben. Deutsche Uebersetzung eines lateinischen Or. **3**
- 1456 Sept. 10. Die Kurfürsten v. Mainz, Köln, Pfalz, Sachsen, Brandenburg an K. Friedrich: ersuchen ihn unter ausführlicher Darlegung der Nothwendigkeit energischer Abwehr der Türkengefahr auf

- Nov. 30 zur Beschlussfassung über diese Abwehr nach Nürnberg zu kommen. Abschrift. **8**
- 1456 Sept. 10. Dies. an Fft: berichten von dem Wachsen der Türkengefahr und dass sie deshalb den Kaiser aufgefordert haben, auf Nov. 30 nach Nürnberg zur Beschlussfassung über die Abwehr zu kommen, wohin auch Fft seine Boten schicken soll; mit eingelegtem Zettel über den Abzug der Türken von Griechisch-Weissenburg. Or. J R II, 131. **5, 6**
- Nov. 24. K. Friedrich an die Kurfürsten, die auf Nov. 30 nach Nürnberg kommen werden: verbietet ihnen, den Tag abzuhalten, und verweist sie des weiteren auf das, was ihnen seine genannten Bevollmächtigten mittheilen werden. Abschrift. **14**
- Nov. 25. K. Friedrich an die Boten der Städte, die Nov. 30 nach Nürnberg kommen werden: sendet ihnen die Abschrift seines Briefes an die Kurfürsten von Nov. 24 mit dem Befehl, dem darin ausgesprochenen Verlangen auch nachzukommen, und verweist sie wie diese auf die Mittheilungen seiner genannten Bevollmächtigten; mit beigelegtem Zettel, worin er bei ihnen zwei weitere genannte Bevollmächtigte beglaubigt. Abschrift. **13**
- Dez. 11. Heilmann Schildknecht an Fft: über den Besuch des Nürnberger Tages; dass die Fürsten mit den Verhandlungen noch warten wollen, bis mehr Besucher da sind, dass aber voraussichtlich nichts zu Stande kommen wird; über Vorgänge in Ungarn mit Erwähnung der Absicht der dahin abgegangenen Kreuzfahrer. Or, J R II, 134. **17**
- 1457 Febr. 15. K. Friedrich an Fft: verbietet die Beschickung des, wie er hört, zu Nürnberg nach Fft in den künftigen Fasten angesetzten Tages; er selbst gedenke in der Türkensache bald das Nöthige anzuordnen. Or. J R II, 135. **18**
- April 4. Fft an K. Friedrich: dass es zur Beschickung des zu Fft stattgehabten Tages nicht aufgefordert worden, ihn deshalb auch nicht beschickt habe; es sei auf dem Tage ein Anschlag gemacht worden zur Hülfeleistung für den Deutschen Orden, der bis zu dem auf Mai 23 wieder nach Fft angesetzten Tage gerüstet sein solle. Entwurf. J R II, 136. **19**
- April 25. K. Friedrich an Fft: dankt für den Brief von April 4. Or. **20**
- 1459 Jan. 31. K. Friedrich an Fft: fordert zum Besuche des vom Papste auf Mitte Mai nach Mantua betr. die Türkengefahr angesetzten Tages auf. Or. **25**
- März 17. Fft an K. Friedrich: will den nach Mantua angesetzten

- Tag beschicken, falls die Kurfürsten, Fürsten, Grafen, Herren und Städteboten aus den Landen in der Nähe der Stadt denselben besuchen. Entwurf. J R II, 141. **26**
- 1459 Mai 1. Fft an Nürnberg: bittet um Nachricht über den verflorenen Fürstentag zu Eger und über den nach Mergentheim angesetzten. Entwurf. **27**
- 1460 Jan. 15. Papst Pius II bevollmächtigt seinen Legaten Kardinal Bessarion mit der Einziehung des von ihm behufs Erlangung von Mitteln zur Bekämpfung der Türken den Geistlichen auferlegten Zehnten. Abschrift. **21**
- Jan. (s. a. et d.) Beschluss des Tages zu Mantua betr. die Türkenhilfe, Abhaltung zweier Tage zu Nürnberg und am kaiserlichen Hofe. Abschrift. **24**
- Febr. 5. Fft an Nürnberg: hat vom Papste die Aufforderung erhalten, einen nach Nürnberg auf März 2 angesetzten Reichstag zu beschicken; fragt an, ob der Tag stattfinde. Entwurf. **28**
- Febr. 12. Nürnberg an Fft: dass bisher nur der päpstliche Legat und der Erzbischof v. Salzburg Quartier bestellt haben; weiss nicht, ob der Tag stattfinden wird. Or. **29**
- März 9. Heilmann Schildknecht und Johann v. Holzhausen an Fft: zählen die auf dem Nürnberger Tage anwesenden Fürsten und Botschaften auf und berichten von den Verhandlungen. Or. J R II, 143. **30**
- März 29. Fft an Worms: bittet um Nachricht über den zu Worms stattfindenden Tag, besonders darüber, ob die Fürsten den Rheinstrom frei und offen lassen wollen oder nicht. Entwurf. J R II, 143. **31**
- März 31. Worms an Fft: hat über die Verhandlungen noch nichts erfahren können, sendet aber auf eingeschlossenem Zettel die Namen der Teidingsherren und der Räte der vertretenen Parteien. Or. Der Zettel J R II, 144. **32, 33**
- April 4. Worms an Fft: dass die streitenden Parteien heute morgen ganz uneins geschieden sind, dass April 20 über jene wilden Läufe »etlich drefflich grave und ritterschaft« in Worms eine Besprechung haben wollen, wozu Markgraf Karl v. Baden Fft einladen lässt. Or. J R II, 145. **34**
- April 7. Aachen an Fft: dankt für Ffts Brief mit den eingeschlossenen Kopien über den Wormser Sühnetag und bittet um Nachricht über den Ausgang dieses Tages. Or. **35**
- April 12. Fft an Aachen: Dass der Wormser Tag resultatlos verlaufen sei und dass auch seitdem noch Niemand sich mit der

Schlichtung der Streitigkeiten befasst habe, dass die Lande in Bayern in Unfriede und Fehde stehen; sendet Abschrift des von der Stadt Worms überschickten Abschiedes des Wormser Tages. Zwei etwas von einander abweichende Entwürfe, der augenscheinlich ältere undatirt. **37, 36**

1460 April 19. Fft an Worms: dass es den nach Worms angesetzten Tag nicht beschicken kann; bittet um Nachricht über den Verlauf. Entwurf. **38**

— Sept. 19—Okt. 4. Verzeichniss der auf dem kaiserlichen Tage zu Wien vertretenen Reichsstände, sowie ausführliche Aufzeichnungen über die daselbst gepflogenen Verhandlungen. Abschrift. **39—60**

1461 Febr. 15. Heinrich Katzmann an Fft: über Reiseaufenthalt des Erzbischofs v. Mainz mit seinem Gefolge (in dem er als Ffter Gesandter mitreist) in Bischofsheim und über die beabsichtigte Ankunft in Nürnberg, woselbst nach eben eingetroffener Nachricht noch kein Fürst angekommen sei, da die meisten noch auf dem Tage zu Eger seien; über den geplanten Zug Hammann Waltmanns gegen Fft. Or. J R II, 148. **62**

— Febr. 26. Heinrich Katzmann an Fft: zählt die bereits in Nürnberg anwesenden Fürsten und Räte auf, spricht von einem Gerücht, dass ein neuer König gewählt werden solle; dass die Grafen, Herren und Ritter jeden Tag zum Zeitvertreib Turnier halten und dass der Erzbischof v. Mainz auf Febr. 27 alle Fürsten zu Gaste geladen habe. Or. J R II, 148. **63**

— vor Mai 21 (s. a. et d.) Bekanntmachung des Ffter Rathes für den bevorstehenden Ffter Fürstentag betr. Abwendung von Feuergefahr, sowie das Nichteinmischen der Bürger in die zur Verhandlung kommenden Streitigkeiten der Fürsten und Herren. Entwurf. **64**

— Juni 1. Augsburg an Fft: bittet um Mittheilung über die Verhandlungen des nach Fft auf Mai 31 angesetzten Fürstentages. Or. **65**

— Juni 9. Fft an Augsburg: dass der Kaiser Fft verboten habe, irgend jemand zu dem dorthin angesetzten Tage einzulassen, und dass der Tag auf entsprechende Vorstellungen hin von Seiten Ffts nach Mainz verlegt worden, doch, soviel bekannt, resultatlos verlaufen sei; soviel bekannt, sei ein anderer Tag angesetzt worden, von dem aber bis jetzt weder Ort noch Zeit bekannt geworden. Entwurf. J R II, 160. **66**

- 1462 Dez. 7. Die zu Regensburg anwesenden Augsburger Lienhart Radower und Peter Gregk, sowie Ulrich Echinger aus Ulm an Fft: dass die zur Verhandlung gekommenen Streitigkeiten nicht beigelegt sind, sondern dass ein neuer Tag nach Nürnberg auf April 23 angesetzt ist. Or. **67**
- Dez. 10. Regensburg an Fft: hat auf dessen Wunsch das Fehlen von Ffter Gesandten bei dem kaiserlichen Kanzler, dem Bischof v. Gurk, entschuldigt; die Streitigkeiten der Fürsten sind nicht beigelegt, sondern es ist ein neuer kaiserlicher gütlicher Tag auf April 23 nach Nürnberg angesetzt. Or. **68**
- 1463 Jan. 12. Fft an die Stadt Trier: bittet um Nachricht über den nach Trier, wie man hört, angesetzten Tag von Fürsten und Herren. Entwurf. **69**
- Jan. 31. Worms an Fft: gibt ein Verzeichniss der bereits auf dem Sühnetage Anwesenden und berichtet einzelnes über die Verhandlungen. Auf eingelegtem Zettel: dass der Markgraf v. Baden, über dessen Befreiung man dort verhandelt, ledig wird, dass der Bischof v. Metz und die Markgräffichen heute nach Heidelberg gezogen sind. Or. J R II, 226. **70a, 70b**
- März 5. Oppenheim an Fft: dass es von einem dort abzuhaltenden Kaisertage nichts weiss, dass es aber, falls derselbe stattfindet, Nachricht geben wird. Or. **71**
- 1466 Nov. 11 ff. Verhandlungen des Nürnberger Reichstages. Abschrift. **72—77**
- zu Nov. 11 ff. Verzeichniss der auf dem Nürnberger Tage anwesenden Fürsten und Boten. Abschrift. **87**
- Dez. 1. Abschied des Nürnberger Reichstages. Vielfach durchkorrigirter Entwurf. **78—84**
- 1467 Jan. 19. Kg. Mathias v. Ungarn an Nürnberg: fordert Beschickung des in Nürnberg zu Pfingsten stattfindenden Tages betr. die Türkengefahr. Abschrift. **93**
- Jan. 31. Ulrich Freiherr v. Grafeneck, oberster Hauptmann des Zuges gegen die Türken, an Nürnberg: sendet das Schreiben des Kg. Mathias von Jan. 19 an die Stadt, schreibt von den Greuelthaten der Türken in Siebenbürgen und von den Erfolgen des Königs v. Ungarn gegen die »Brüder«. Abschrift. **91**
- Febr. 20. K. Friedrich an Fft, Gelnhausen, Friedberg, Wetzlar: fordert das Senden von Bevollmächtigten auf Juni 15 nach Nürnberg zur Beschlussfassung über Massregeln gegen den bevorstehenden Angriff der Türken auf Ungarn. Or. **94**
- Juni 9. Worms an Fft: will seine Gesandten zum Nürnberger

- Tage an Juni 13 in Heidelberg haben; bittet um Nachricht, ob Fft das passt. Or. **122**
- 1467 Juni 10. Erzbischof Adolf v. Mainz an Fft: hat auf die Bitte Ffts hin, falls er Gesandte zu dem Nürnberger Tage schicke, die Ffter mitreiten zu lassen, seinen für den Zug bestimmten Gesandten Georg Pfeffer beauftragt, Fft seine Meinung zu verkünden. Or. **124**
- Juni 10. Der Kurmainzische Kanzler Georg Pfeffer an Fft: dass nach des Erzbischofs Anordnung dessen Gesandte auf Juni 13 oder 14 nach Frankfurt kommen, um mit den Fftern weiter zu reiten; er wird als »ambasyat« persönlich dabei sein. Or. **123**
- Juni 10. Bischof Wilhelm v. Eichstädt an Nürnberg: sendet Abschrift einer päpstlichen Bulle betr. den auf Juni 15 angesetzten Nürnberger Tag und fordert zum Besuche desselben auf. Abschrift. **125**
- Juni 14. Nürnberg an Fft, auf eine Anfrage, ob der nach Nürnberg angesetzte Tag stattfinden werde: dass es eine kaiserliche Aufforderung zur Beschickung des Tages erhalten; ferner die Abschrift einer päpstlichen Bulle mit einem (abschriftlich diesem Schreiben beiliegenden) Briefe des Bischofs v. Eichstädt (von Juni 10) im selben Sinne; dass Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht v. Sachsen auf Juli 8 Quartier bestellt haben. Or. **126**
- Juni 16. Fft an Graf Ludwig v. Isenburg-Büdingen auf seine Anfrage, wann Ffts Boten nach Nürnberg ausritten: dass der Erzbischof v. Mainz Fft versprochen habe, die Zeit des Ausreitens seiner Boten mitzuthemen, dies aber noch nicht gethan habe. Entwurf. **128**
- Juni 16. Ulrich Freiherr v. Grafeneck an Nürnberg: da der auf Juni 15 nach Nürnberg angesetzte Tag auf Juli 8 verschoben sei, so bitte er, bis dahin die Herberge in Bereitschaft zu halten, zählt auch Fürsten und Botschafter auf, die den Tag besuchen werden. Abschrift. J R II, 251. **127**
- ca. Juni 16 (s. a. et d.) Der Kurmainzische Kanzler Georg Pfeffer an den Ffter Walther v. Schwarzenberg: dass sich die Kurpfälzischen und Kurmainzischen Räte vereinigt hätten, Juni 18 abends zu Heidelberg zusammenzutreffen zur Fahrt nach Nürnberg; er will morgen in Worms sein. Or. **121**
- Juni 21. Nürnberg an Fft: übersendet Abschrift des Schreibens Ulrichs Freiherrn v. Grafeneck von Juni 16. Abschrift. **129**
- Juli—Aug. Verhandlungen, Anschlag der Reichshülfe (von Aug. 10), Präsenzliste und Abschied des Nürnberger Tages. Abschrift. **95—120**

- 1467 Juli 24. Walther v. Schwarzenberg von Nürnberg aus an Fft: kann noch keinen Beschluss der Versammelten mittheilen; über die Verhältnisse in Böhmen gehen sehr unsichere Gerüchte. Or. J R II, 252. **130**
- 1470 Sept. 8—21. Verhandlungen der kaiserlichen Gesandten mit den zu Nürnberg versammelten Reichsständen betr. Hülfe gegen die Türken, die Stellung des Kaisers zu dem Pfalzgrafen Friedrich und einen allgemeinen Frieden. Abschrift. **V, 1**
- Dez. 22. K. Friedrich an Fft: fordert zur Beschickung des auf April 23 betr. einen Zug gegen die Türken nach Regensburg angesetzten Reichstages auf. Or. **3**
- 1471 nach April 23. (s. a. et d.) Vorlage eines Anschlages zum gemeinen Zuge gegen die Türken. Abschrift. **12—16**
- nach April 23. Vorlage einer Ordnung des Zuges gegen die Türken. Abschrift. **19—31**
- nach April 23. (s. d.) Detaillierte Veranschlagung der einzelnen Reichsstände zum Türkenzuge. Abschrift. **32—37**
- nach April 23. Entwurf eines allgemeinen Landfriedens, vorgelegt auf dem Regensburger Reichstage. Abschrift. **4—10**
- nach April 23. Einreden der Grafen, Herren, Ritter und Knechte gegen die Entwürfe des Landfriedens und des Anschlages. Abschrift. **38—39**
- nach April 23. Einreden der Städteboten gegen den Landfriedensentwurf. Abschrift. **40—41**
- nach April 23. Desgl. gegen den Anschlagsentwurf. Abschrift. **42**
- Juli 23. Fft an Regensburg: bittet, seinen auf dem kaiserlichen Tage zu Regensburg anwesenden Gesandten Johann Gelthus und Johann v. Holzhausen Geld zu leihen. Or. **83**
- vor Juli 24. (s. a. et d.) Entwurf des allgemeinen Landfriedens. Abschrift. **44—45**
- Juli 24. Der von K. Friedrich verkündete allgemeine Landfrieden. Abschrift. **48—51**
- Aug. 9. K. Friedrich an Fft: fordert auf, bis Sept. 1 20 Reiter und Fusssoldaten, die von dem auf 4000 Mann festgesetzten Anschlag gegen die Türken auf Fft gefallen sind und die von dem künftigen gemeinen Anschlag abgezogen werden sollen, nach Villach zu senden und mit Nahrungsmitteln zu versehen. Or. **84**
- Aug. 14. Fft an Köln: dass von den in Regensburg gewesenen Städteboten beschlossen worden, auf Sept. 8 in Fft zusammenzukommen zur Berathung der vom Kaiser zu Regensburg gemachten Vorschläge; bittet Aachen davon zu benachrichtigen. Laut Be-

- merkung erhielt Worms dasselbe Schreiben mit der Bitte, Speyer zu benachrichtigen. Entwurf. **85**
- 1471 Aug. 28. Pfalzgraf Friedrich an K. Friedrich: bittet, die gegen ihn vorgenommenen feindlichen Massregeln zurückzunehmen, da er sich in der streitigen Sache zu Recht erbiere. Abschrift. **86**
- Sept. 3. Konstanz an Fft: theilt mit, dass es den nach Fft angesetzten Städtetag nicht beschicken kann, auch eine Aufforderung vom Kaiser betr. eine Truppensendung nach Villach bekommen hat; bittet um Mittheilung des Abschiedes des Ffter Tages sowie um Nachricht, ob Fft oder andere Städte auch eine kaiserliche Aufforderung erhalten haben. Or. **88**
- Sept. 4. Pfalzgraf Friedrich an die zu Fft sich versammelnden Städteboten: beglaubigt seine Gesandten Philipp Schenk zu Erbach und Ludwig v. Sickingen. Or. **89**
- Sept. 4. Desgl. Abschrift. **90**
- Sept. 5. Regensburg an die zu Fft zusammenkommenden Städteboten: kann den Ffter Städtetag nicht beschicken, bittet um Mittheilung des Abschiedes; hat auf den kaiserlichen Befehl betr. die Truppensendung geantwortet wie die Städte auf dem Regensburger Tage. Or. **92**
- Sept. 7. Nürnberg an Fft: kann wegen Anwesenheit des Kaisers und anderer genannter Fürstlichkeiten erst heute seine Boten zu dem Ffter Tage senden; der Kaiser kommt nicht nach Fft, sondern zieht nach Oesterreich. Or. **101**
- Sept. 8—13. Verhandlungen des Ffter Städtetages: Vortrag der gen. Kurpfälzischen Gesandten betr. das Verhältniss ihres Herrn zum Kaiser; Berathung und Festsetzung der Antwort an den Kaiser betr. den zehnten Pfennig, den allgemeinen Landfrieden, den Zuzug. Abschrift. J R II, 268. **93**
- zu Sept. 8—13. Verzeichniss der auf dem Ffter Städtetage anwesenden Städteboten. Abschrift. J R II, 273. **99**
- Sept. 13. Die zu Fft versammelten Städteboten an Regensburg: dass sie den Abschied des Tages nicht gern mit dem Boten über Land schicken, sondern ihnen denselben mündlich mittheilen lassen werden. Abschrift. **98b**
- Sept. 13. Fft an Konstanz: im selben Sinne wie die Städteboten an Regensburg. Abschrift. **98b**
- Sept. 20. Nürnberg an Fft: schlägt vor, dass die demnächst an den Kaiser abgehende Städtebotschaft demselben auch über die Verhandlungen der Städtebotschaften mit dem Pfalzgrafen in Fft

einen wahrheitsgetreuen Bericht gebe, damit der Kaiser nicht durch falsche Darstellungen von anderer Seite gegen die Städte eingenommen werde. Or. **102**

1471 Sept. 24. Worms an Fft: dass es von seiner mit dem Beschlusse des Ffter Städtetages abweichenden Meinung abgegangen ist und sich demselben anschliesst; bittet dafür zu sorgen, dass es in die Antwort an den Kaiser mitinbegriffen wird. Or. **103**

— Sept. 26. Fft an Worms: sendet Abschrift des Briefes Nürnbergs von Sept. 20 und bittet nach Gutdünken Speyer von demselben Kenntniss zu geben. Auf einzulegendem Zettel für Worms: dass es seine Gesandten für den kaiserlichen Hof der Bitte von Sept. 24 gemäss anweisen werde. Entwurf. In gleicher Form an Köln, nur ist statt Speyer Aachen gesetzt. **104**

— Sept. 30. Speyer an Worms: will sich betr. den Vorschlag Nürnbergs der Mehrheit anschliessen. Abschrift. **106**

— Okt. 2. Worms an Fft: hat Speyer von dem Vorschlage Nürnbergs benachrichtigt und sendet dessen Antwort von Sept. 30 mit; ist mit dem einverstanden, was die für die Botschaft an den Kaiser bestimmten, zu Regensburg Okt. 16 zusammenkommenden Städteboten darüber beschliessen. Or. **105**

— Okt. 2. Köln an Fft: hat Aachen von dem Vorschlage Nürnbergs Mittheilung gemacht, ist mit dem einverstanden, was die Sendboten der Städte darüber beschliessen. Or. **107**

— Okt. 7. Konstanz an Ulm: erklärt seinen Beitritt zu dem Beschlusse des Ffter Städtetages. Abschrift. **108**

— Okt. 9. Die Vereinigung gen. Städte um den Bodensee an Ulm: desgl. Abschrift. **109**

1472 Jan. 10. K. Friedrich an Fft: spricht sein Befremden aus, dass Fft das ihm auferlegte Truppenkontingent bis jetzt noch nicht nach Villach geschickt habe; verlangt, dass es dasselbe bis März 8 nach Laibach sende. Or. **VI, 1**

— Jan. 14. Rottweil an Fft: kann den auf Jan. 20 (wegen Beharrens K. Friedrichs betr. den zehnten Pfennig gegenüber der zu ihm gesandten Städtebotschaft) nach Fft angesetzten Städtetag nicht beschicken; ist gegen Erhebung des zehnten Pfennigs, will aber gern Opfer bringen. Or. **2**

— Jan. 15. Nördlingen an Fft: entschuldigt das Nichtbeschicken des auf Jan. 20 angesetzten Städtetages; ist der Meinung, dass etwas zur Abwehr der Türken geschehen muss, und erklärt sich mit diesbezüglichem Beschluss des Tages einverstanden. Or. **3**

- 1472 Jan. 18. Donauwörth an die nach Fft kommenden Städteboten: bittet seine der Augsburger Gesandtschaft anvertrauten Anliegen zu berücksichtigen; ist wegen grosser Armuth nicht im Stande, etwas zu thun. Or. **4**
- Jan. 20. Konstanz an dies.: entschuldigt das Nichtbeschicken des Ffter Städtetages. Or. **14**
- Jan. 20 ff. Ausführliche Aufzeichnungen über die Verhandlungen und Beschlüsse des Ffter Städtetages behufs Stellungnahme zu dem Beharren des Kaisers auf der Forderung des zehnten Pfennigs, sowie betr. Schickung militärischer Hülfe. Abschrift. J R II, 273. **5**
- zu Jan. 20 ff. Vertheilung der 1242 Gulden betragenden Kosten für die Städtegesandtschaft an den Kaiser auf die einzelnen Städte, sowie Verzeichniss der Summen, die jeder einzelne der sieben Boten ausgegeben hat. Abschrift. **12**
- Jan. 27. Fft an Konstanz: schickt die Aufzeichnungen über die Berathungen und den Abschied des Ffter Städtetages; hat die 50 Gulden, die auf Konstanz von der Repartition der Kosten für die Gesandtschaft zum Kaiser kommen, einstweilen ausgelegt. Entwurf. **15**
- Jan. 27. Desgl. an Rottweil: hat 20 Gulden ausgelegt. Entwurf. **16**
- Jan. 27. Desgl. an Nördlingen: hat 40 Gulden ausgelegt. Entwurf. **17**
- März 4. Lübeck an Fft: entschuldigt das Nichtbeschicken des auf März 15 angesetzten Ffter Städtetages; will sich dem Beschlusse der Städtefreunde fügen, verwahrt sich aber unter Hinweis auf seine exponirte Lage gegen allzuhohe Veranschlagung. Or. J R II, 278. **18**
- März 6. Ueberlingen, Ravensburg, Wangen an die zu Fft zusammen tretenden Städteboten: entschuldigen die Nichtbeschickung des Ffter Städtetages; sind für schriftliche Antwort an den Kaiser, entsprechend dem früher festgesetzten Wortlaute. Or. **19**
- März 9. Augsburg an dies.: entschuldigt sein Nichtbeschicken des Tages; ist für schriftliche Antwort an den Kaiser gemäss dem auf dem früheren Ffter Tage vorgelegten Entwurf, ist nicht für Geldzahlung. Or. **20**
- März 9. Konstanz an dies.: ist für schriftliche Antwort an den Kaiser dem Entwurfe gemäss; auf eingelegtem Zettel die Bitte, Massregeln zu treffen betr. richtige Fabrikation der »Lunschen och Engelschen tuch«. Or. **21, 23**
- März 9. Konstanz an Fft: hat die Zurückgabe der von Fft ausgelegten 50 Gulden veranlasst, trotzdem es die Summe zu hoch findet. Or. **22**

- 1472 März 10. Die zu Ulm versammelten Boten gen. Schwäbischer Städte an die zu Fft sich versammelnden Städteboten: sind für Beharren auf der dem Kaiser früher gegebenen Antwort, stellen anheim, ihm dies schriftlich oder mündlich mitzuteilen. Or. **24**
- März 11. Nördlingen an Fft: beschwert sich über die zu hohe Einschätzung betr. die Zehrung für die Städtebotschaft; ist der Meinung, dass in der Türkensache die Städte handelnd eingreifen und wenigstens dem zu Regensburg angesetzten Anschläge nachkommen müssten, dann werde der Kaiser die Forderung des Zehnten fallen lassen. Or. **25**
- März 11. Gen. Elsässische Städte an die zu Fft versammelten Städteboten: entschuldigen die Nichtbeschickung des Ffter Tages; sind für schriftliche Antwort an den Kaiser gemäss dem Ffter Entwurf, doch haben sie auch nichts gegen mündliche; anderen Beschlüssen aber können sie nicht beitreten, sondern werden dann selbständig handeln. Or. **26**
- März 14. Heilbronn an dies.: ist für schriftliche Antwort an den Kaiser gemäss dem Vorschlage; entschuldigt sich wegen Nichtbeschickung des Tages. Or. J R II, 281. **27**
- März 15—18. Verhandlungen und Abschied des Ffter Städtetages: es wird beschlossen, dem Kaiser gemäss dem Ffter Entwürfe zu antworten. Dabei ein Verzeichniss der Städte, welche den Tag nicht beschickt, sondern sich schriftlich zu dem Ffter Entwürfe geäußert haben, mit kurzer Inhaltsangabe ihrer Schreiben. Abschrift. J R II, 278. **29—31**
- zu März 15—18. Aufzeichnungen über die Haltung der einzelnen Städte zu dem Ffter Vorschlage der Antwort an den Kaiser. Entwurf. **35**
- März 20. Gen. Städte an K. Friedrich nach Beschluss des Ffter Städtetages: die Zahlung des zehnten Pfennigs sei ihnen unmöglich, doch seien sie bereit, falls die übrigen Reichsstände sich zum Zuge gegen die Türken rüsteten, sich nach Kräften zu betheiligen. Abschrift. J R II, 282. **32**
- März 20. Die zu Fft versammelten Städteboten an Augsburg: senden Abschrift der Verhandlungen und des Abschiedes des Ffter Städtetages mit, benachrichtigen, dass Augsburg nebst Köln und Strassburg den Brief an den Kaiser mitsiegeln soll. Entwurf. **36**
- März 20. Dies. an Lübeck und Nördlingen: übersenden Abschrift der Verhandlungen und des Abschiedes des Ffter Tages. Entwurf. **36**

- 1472 März 20. Dies. an Konstanz, Ulm im selben Sinne. Entwurf. 37
- 1473 Mai 26—28. Ausführliche Aufzeichnungen über die Verhandlungen des Kaisers zu Augsburg mit den Städteboten über die Kriegshilfe gegen die Türken; Anberaumung eines Städtetages nach Fft auf Juni 24. Abschrift. J R II, 284. 40
- zu Mai 26—28. Verzeichniss der Fürsten und Herren, welche dabei zugegen waren, als K. Friedrich an die Städteboten seine erste Begehrung that, und Verzeichniss der vertretenen Städte. Abschrift. J R II, 287. 38
- nach Mai 28 (s. a. et d.) Rathschlagung des Ffter Rathes über die vom Kaiser zu Augsburg geforderte militärische Hülfe der Reichsstädte. Abschrift. J R II, 288. 44
- Mai 29. Die zu Augsburg anwesenden Städteboten an die Städte, die weder Botschaften noch Bevollmächtigte in Augsburg gehabt haben: übersenden Abschrift von der Begehrung des Kaisers an die Städteboten und von deren Antwort; laden zum Ffter Städtetage auf Juni 24 ein. Entwurf. 42b
- Juni 16. Konstanz an Fft: bittet, es wegen Nichtbeschickung des bevorstehenden Ffter Städtetages zu entschuldigen. Or. 46
- Juni 18. K. Friedrich an Fft: ermahnt bei Verlust aller Rechte zur Schickung von Bevollmächtigten zu dem auf Sept. 21 nach Augsburg wegen des Zuges gegen die Türken anberaumten Tage, Or. u. Abschrift. VII, 1; VI, 47
- Juni 19. Nördlingen an Fft: bittet es wegen Nichtbeschickung des Ffter Städtetages zu entschuldigen; gibt seine Meinung über die Stellung der Städte zu dem kaiserlichen Verlangen kund. Or. VI, 49
- Juni 19. Gen. Elsässische Städte an die nach Fft kommenden Städteboten: können den Tag nicht beschicken; erklären, dass sie wegen ihrer gefährlichen Lage dem Kaiser nicht zu Willen sein können. Or. 50
- Juni 21. Nordhausen an Fft: bittet, die Nichtbeschickung des Ffter Städtetages zu entschuldigen. Or. 51
- Juni 21. Köln an die zu Fft versammelten Städteboten: kann den Tag nicht beschicken, auch dem Befehle des Kaisers nicht nachkommen, es sei denn, dass der kaiserliche Landfriede zu Regensburg durchgeführt würde und sich die Reichsfürsten gleichfalls an dem Kampfe beteiligten. Or. 52
- Juni 21. Köln an Fft: bittet, es bei den Städteboten zu entschuldigen. Or. 53

- 1473 Juni 21. Schwäbisch-Hall an die zu Fft versammelten Städteboten: entschuldigt die Nichtbeschickung des Tages. Or. **54**
- Juni 22. Wimpfen an die zu Fft versammelten Städteboten: entschuldigt die Nichtbeschickung des Ffter Tages und gibt seine Meinung über die Haltung der Städte kund. Or. **55**
- Juni 22. Heilbronn an die zu Fft versammelten Städteboten: entschuldigt die Nichtbeschickung des Tages und meint, man solle dem Kaiser vorstellen, dass die Lage des deutschen Westens viel zu gefährlich sei, als dass die Städte die Ihren ausser Landes schicken könnten. Or. **56**
- Juni 24—27. Ausführliche Aufzeichnungen über die Verhandlungen und den Abschied des Ffter Städtetages. Zwei Abschriften. J R II, 290. **57—63**
- Juni 28. Die zu Fft versammelten Städteboten an Goslar und Mühlhausen: schicken ihnen auf ihren Wunsch Verhandlung, Abschied und Beschiessung des Ffter Tages. Nicht zur Ausfertigung gelangter Entwurf. **65**
- Juli 15—17. Verhandlungen des Städtetages zu Esslingen betr. die dem Kaiser zu leistende Hülfe gegen die Türken und Anberaumung eines neuen Tages nach Esslingen auf Aug. 2. Zwei Abschriften. J R II, 294. **66—68, 70—72**
- Juli 23. K. Friedrich an Fft: sendet kaiserliche Briefe betr. den nach Augsburg angesetzten Tag zur Beförderung an ihre Adressen. Or. **VII, 2**
- Aug. 2. Entwurf eines dem Esslinger Städtetage vorgelegten Schreibens von Nürnberg und anderen Städten (für die Namen derselben ist Lücke gelassen) an den Kaiser, worin sie ihn bitten, mit der (noch nicht ausgefüllten) Zahl von Pferden zufrieden zu sein. Abschrift. **VI, 76**
- Aug. 4. Abschied des auf Aug. 2 nach Esslingen angesetzten Städtetages. Abschrift. J R II, 297. **74**
- Aug. 5. Johann Gelthus an Fft: schickt den Abschied des Esslinger Tages; hat sich durch dringende Bitten von Städteboten bestimmen lassen, an der Gesandtschaft an den Kaiser Theil zu nehmen, welche bereits heute in Pforzheim angelangt ist. Auf eingelegetem Zettel eine Reihe von Nachrichten, u. a. über einen Sühneversuch des Herzogs Ludwig v. Bayern zwischen dem Kaiser und dem Pfalzgrafen Friedrich. Or. **78, 79**
- Aug. 9. Fft an Johann Gelthus: dass es der Erzbischof v. Mainz ersucht hat, für ihn an den Kaiser 25000 Gulden zu bezahlen;

- schickt ihm Abschrift eines diesbez. Briefes an den Kaiser zu seiner Orientirung mit. Or. **80**
- 1473 Aug. 10. Fft an die Aebte von Fulda und Hersfeld, Graf Ludwig v. Isenburg-Büdingen, den Deutschordenskomthur zu Koblenz, die Städte Gelnhausen und Wetzlar: übersendet jedem Adressaten anbei einen kaiserlichen Brief. Entwurf. **VII, 3**
- Aug. 12. Gelnhausen an Fft: zeigt den Empfang des zugesandten kaiserlichen Briefes an. Or. u. Abschrift. **4, 6b**
- Aug. 12 (d. d. Donnerstag nach Briccii = Nov. 18!) Desgl. Wetzlar. Or. u. Abschrift. **16, 7a**
- Aug. 14. Desgl. der Abt v. Fulda. Or. und Abschrift. **5, 6a**
- Aug. 15. Desgl. der Abt v. Hersfeld. Or. u. Abschrift. **8, 6a**
- Aug. 15. Desgl. der Deutschordenskomthur zu Koblenz. Or. u. Abschrift. **9, 6b**
- Aug. 27. Mühlhausen an Fft: bittet um Mittheilung des Abschieds vom Esslinger Städtetage. Or. **VI, 81**
- Sept. 1 oder 4 (d. d. Samstag nach St. Gilgentag). K. Friedrich an Fft: dass er den auf Sept. 21 nach Augsburg angesetzten Tag bis Okt. 12 verschoben habe. Or. u. Abschrift. **VII, 10; VI, 47b**
- Sept. 3. Fft an Mühlhausen: schickt ihm die Abschiede der beiden Esslinger Städtetage und theilt mit, dass sein Gesandter und andere Städteboten beim Kaiser in Strassburg gewesen sind, der von dort Aug. 27 nach Basel gezogen ist. Entwurf. **VII, 82**
- Sept. 11. Nürnberg an Fft: bittet, Fft möchte seine Gesandten zum Augsburger Tage dahin anweisen, dass sie Nürnbergs Gesandten in der Streitsache Nürnbergs mit Markgraf Albrecht v. Brandenburg, die dort zur Verhandlung kommen soll, beistehen. Or. **11**
- Sept. 16. Fft an Nürnberg: erklärt sich bereit, dem Sept. 11 gestellten Verlangen nachzukommen, falls der Tag zu Stande kommt und Fft seine Gesandten hinschickt. Entwurf. **12**
- Okt. 7. Die Landschaft zu Kärnthen an K. Friedrich: berichtet von einem Einfall der Türken und bittet ihn um Hülfe. Abschrift. **13**
- Okt. 8. Wetzlar an Fft: bittet dem Zeiger des Briefes, der als Bevollmächtigter nach Augsburg geht, behülflich zu sein. Or. **15**
- Nov. 19. Rothenburg o. d. Tauber an Fft: bittet um Nachricht, welchen Weg der von den Niederlanden nach Aachen gekommene Kaiser nach Augsburg zu nehmen gedenke. Or. **17**
- Nov. 23. Fft an Rothenburg o. d. Tauber: dass der Kaiser, so weit bekannt, noch in Trier ist und von da nach den Gerüchten gen Aachen ziehen wird. Entwurf. **18**

- 1473 Dez. 1. K. Friedrich an Fft: dass er den nach Augsburg angesetzten Tag bis 1474 Jan. 6 verschoben habe. Or. 19
- Dez. 9. K. Friedrich an Mühlhausen: desgl. Abschrift. 22
- Dez. 29. Wetzlar an Fft: ist besorgt, dass der Kaiser Jan. 6 noch nicht zu Augsburg sein könne; bittet deshalb um Rath, wie es sich betr. Schicken seiner Botschaft verhalten solle. Or. 20
- Dez. 31. Mühlhausen an Fft: hat eine kaiserliche Einladung von Dez. 9 auf Jan. 6 nach Augsburg erhalten, wovon es Abschrift sendet; bittet um Nachricht, ob Fft diesen Tag beschicken wird, ob derselbe stattfinde, ob der Kaiser persönlich da sein werde, wo sich derselbe eben befinde. Or. 21
- 1474 Jan. 3. Fft an Wetzlar: hat eine Gesandtschaft bei dem wohl noch in Köln befindlichen Kaiser, nach deren Bericht es sich richten will; Wetzlar soll, falls Fft Gesandte nach Augsburg schickt, rechtzeitig benachrichtigt werden und ist eingeladen, seine Botschaft mit der Ffter gehen zu lassen. Entwurf. 23
- Jan. 3. Die Statthalter des Erzbischofs v. Mainz an Fft: beglaubigen Hermann v. Castell, eine Stallung zu bestellen. Or. 24
- Jan. 7. Fft an Mühlhausen: will eine Gesandtschaft nach Augsburg schicken; der Kaiser ist, soviel bekannt, noch in Köln und will über Fft direkt nach Augsburg. Entwurf. 25
- Jan. 7. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über die Reiseabsichten des Kaisers nach Augsburg. Or. 26
- Jan. 14. Fft an Nürnberg: dass der Kaiser, soweit bekannt, noch in Köln ist und auf dem nächsten Wege über Fft nach Augsburg ziehen will. Entwurf. 27
- Jan. 28. Mühlhausen an Fft: bittet Fft, es zu benachrichtigen, wenn es seine Gesandtschaft nach Augsburg schicke, da es dieselbe Absicht habe. Or. 28
- Febr. 3. Fft an Mühlhausen: dass der Kaiser auf seinem Wege nach Augsburg über Fft gekommen und jetzt wahrscheinlich in Rothenburg angekommen ist; Fft will seine Gesandten nach Augsburg schicken. Entwurf. 29
- vor Febr. 9 (s. a. et d.) Verzeichniss der Punkte, welche der Ffter Gesandte Johann Gelthus auf dem auf Jan. 6 nach Augsburg angesetzten Tage im Interesse Ffts zu erledigen trachten soll. Entwurf. VIII, 1
- Febr. 9. Fft an K. Friedrich: hat die zur Besorgung übersandten elf kaiserlichen Briefe an ihre Adressen befördert und sendet darüber ein detaillirtes Verzeichniss. Entwurf. 2
- zu Febr. 9. Die grundlegenden Notizen zu obigem Verzeichniss. 5b, 6a

- 1474 Febr. 9. Korrigirte Abschrift des an den Kaiser gesendeten Verzeichnisses. **3**
- Febr. 24. Johann Gelthus an Fft: dass der Kaiser noch nicht in Augsburg sei, dass noch nichts ausgerichtet werden könne; dass der Kaiser dem Könige v. Dänemark Zugeständnisse gemacht habe, gegen die der Hamburger Gesandte protestirte. Or. mit eingelegetem Zettel. J R II, 312. **7, 8**
- März 1. Ders. an Fft: theilt verschiedene Gerüchte über die Absichten des Kaisers mit. Entwurf und Originalausfertigung. J R II, 314. **9, 10**
- März 8. Ders. an Fft: dass der Kaiser noch immer nicht angekommen sei, dass von seiner Ankunft auch nichts Gewisses bekannt sei, und dass er heimgeritten wäre, wenn er nicht die besonderen Anliegen Ffts vorzubringen hätte. Or. u. Abschrift. J R II, 315. **11, 13**
- März 10. Ders. an Fft: schickt Abschrift seines Briefes von März 8 mit, schreibt, dass nach ihm zugekommenen Nachrichten der Kaiser aufgebrochen ist, glaubt aber nicht, dass in der Türkensache, zu deren Verhandlung der Tag angesetzt wurde, vor Ostern etwas geschehen werde. Or. **12**
- März 12. Ders. an Fft: dass nach verlässlicher Nachricht der Kaiser März 20 in Augsburg zu sein gedenke; da aber Verzögerung zu befürchten sei, so wollten der Burggraf v. Friedberg und er heute nach Nürnberg, oder wo der Kaiser sonst sei, reiten. Or. **14**
- März 14. Fft an Johann Gelthus: gibt ihm Verhaltungsmassregeln für die Erledigung von verschiedenen städtischen Angelegenheiten am Hofe des Kaisers. Entwurf. **15**
- März 18. K. Friedrich an Fft: dass er den nach Augsburg angesetzten Tag betr. die Türkengefahr nicht hat abhalten können, doch einen neuen auf April 17 ansetzt, den er Fft zu beschicken gebietet. Or. und Abschrift. **16, 17**
- März 25. Kardinal Marcus, Patriarch v. Aquileja, an Fft: ersucht, den nach Augsburg auf April 17 angesetzten kaiserlichen Tag zu beschicken. Or. und Abschrift. **18, 19**
- März 30. K. Friedrich an Fft: übersendet Briefe zur Beförderung an ihre Adressaten; dazu einen Zettel mit den Namen der Adressaten Or. **20a, 20b**
- April 12. Fft beglaubigt Johann Gelthus und den Rathsschreiber Ludwig Waldeck als seine Bevollmächtigten für die Verhandlungen in der Türkensache auf dem Augsburger Tage. Als Beilage zu

- dem Schreiben Ffts von Mai 21 abgesandt. Zwei Entwürfe und eine anscheinend nicht abgeschickte Pergamentausfertigung. **64, 65, 66**
1474 zu April 17 ff. Verzeichniss der auf dem Augsburger Tage anwesenden Fürsten, Räte und Gesandten. Abschrift. **21**
- April 19. Fft an K. Friedrich: dass es die zur Beförderung überschickten kaiserlichen Briefe laut beigelegtem Protokolle besorgt habe. Entwurf. **25**
 - zu April 19. Obiges Protokoll in Entwurf und Abschrift. **26, 27**
 - April 30. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: dass sie in Augsburg angekommen sind, dass die Verhandlungen noch nicht begonnen haben, weil der Kaiser noch nicht da ist und auch sonst erst wenige Besucher, die sie aufzählen, eingetroffen sind. Or. **28**
 - Mai—Juni (s. a. et d.) Anschlag auf den zehnten Pfennig vom Augsburger Reichstage. Abschrift. **93—100**
 - Mai 5. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: dass die Fürsten Berathungen halten, ohne die zahlreich anwesenden Städteboten heranzuziehen; wie sie hören, soll der Geldanschlag festgehalten werden, doch soll das Aufzubringende in jährlichen Beiträgen erhoben werden, und da die Gesandten mit unbedingter Vollmacht ausgestattet werden müssten, soll ein Hintersichbringen nicht gestattet werden; bitten um Anweisungen und machen Mittheilungen über den Stand der ihnen übertragenen Sonderangelegenheiten Ffts. J R II, 316. Or. **29**
 - Mai 6. Dies. an Fft: über den Stand der Ffter Sonderangelegenheiten; der Kaiser habe die Absicht, nicht eher Fft oder irgend einer anderen Stadt in ihren Angelegenheiten etwas zu nützen, bevor er nicht wisse, wie sich die Städte in der Türkensache verhielten. Or. **30**
 - Mai 10. Dies. an Fft: dass die Bekanntmachung des Türkenanschlages unmittelbar bevorstehe, dass erst wenige Fürsten, dagegen viele Städteboten da seien, dass der Kaiser in den Angelegenheiten von Städten nichts entscheiden wolle, bis er die Stellung der Städte in der Türkensache kenne; über Ffter Angelegenheiten. Auf einem eingelegten Zettel über die angebahnte Schlichtung des Streites zwischen dem Kaiser und dem Pfalzgrafen Friedrich. Or. Der Zettel J R II, 316. **31, 32**
 - Mai 13—28. Ausführliche Aufzeichnungen über die Verhandlungen des Augsburger Tages betr. die Verlängerung des allgemeinen Landfriedens, den Anschlag gegen die Türken, das Verhalten des Kaisers gegen die Böhmen und seinen Streit mit dem Pfalzgrafen Friedrich. Abschrift. J R II, 317. **39—45**

- 1474 Mai 14. K. Friedrich verlängert den vierjährigen Regensburger Landfrieden um sechs weitere Jahre. Abschrift. 49
- Mai 14. Der päpstliche Legat Kardinal Marcus bestätigt diese Verlängerung. Abschrift. 50
- Mai 14. Gelnhausen an Fft: bittet um Besorgung eines Briefes an Johann Gelthus. Or. 61
- Mai 21. Fft an Johann Gelthus und Ludwig Waldeck: schickt ihnen Vollmacht in der Türkensache für den Augsburger Tag (d. d. April 12), gibt ihnen Anweisungen für ihr Verhalten in der Türkensache, sowie in städtischen Angelegenheiten, besonders betr. die Erneuerung der Stättigkeit der Ffter Juden. Entwurf. J R II, 333. 63
- zu Mai 21 (s. a. et d.) Fft an dies.: nicht zur Vollziehung gelangter Entwurf eines Schreibens, enthaltend Anweisung für ihr Verhalten auf dem Augsburger Tage. Entwurf mit der Bemerkung: non valet. 62
- Mai 22. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: über die kaiserlichen Forderungen betr. Hülfe gegen die Türken, besonders die an die Städteboten gerichteten, über den Stand der von ihnen betriebenen Ffter Angelegenheiten, sowie auf einem Zettel über die Publikation der Verlängerung des allgemeinen Landfriedens. Or. J R II, 335. 67—69
- Mai 25. Friedberg an Fft: bittet, es durch seine Gesandten auf dem Augsburger Tage beim Kaiser wegen Nichtbeschickung entschuldigen zu lassen, wie Fft das bereitwilligst zugesagt habe, falls nicht nach Ffts Meinung eine schriftliche Entschuldigung nöthig sei. Or. 70
- Mai 26. Fft an Friedberg: rath, das Nichtbeschicken des Augsburger Tages beim Kaiser schriftlich zu entschuldigen; die Uebermittlung dieses Schreibens übernimmt Fft gern. Entwurf. 71
- Mai 28. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: berichten über die Achterklärung des Pfalzgrafen Friedrich. Or. J R II, 337. 72
- Mai 28. Dies. an Fft: über das Verhalten der städtischen Sendboten gegenüber den kaiserlichen Eröffnungen durch Graf Hugo v. Werdenberg, sowie über die von ihnen, den Ffter Abgesandten, betriebenen städtischen Angelegenheiten. Or. 73
- Mai 28. Friedberg an Fft: überschickt seine Verantwortungsschrift wegen Nichtbeschickung des Augsburger Tages mit der Bitte um Ueberreichung durch die Ffter Abgesandten. Or. 74
- Juni 3. Fft an Johann Gelthus und Ludwig Waldeck: gibt ihnen Verhaltensmassregeln, überschickt den Friedberger Entschuldigungs-

- brief an den Kaiser zur Besorgung, bemerkt, dass von einem Tage zu Fft, der Herzöge v. Burgund und Bayern wegen, von denen die beiden geschrieben, nichts bekannt sei. Entwurf. **75**
- 1474 Juni 8. Fft an dies.: gibt ihnen Verhaltensmassregeln für das Betreiben von Ffter Angelegenheiten. Entwurf. **76**
- Juni 10. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: berichten über ihre Thätigkeit in den Ffter Angelegenheiten, über Vorgänge auf dem Tage, besonders über das Abscheiden von Fürsten und Boten und über die pfalzgräfliche Angelegenheit. Or. J R II, 338. **77**
- Juni 12. Ausführliches Rundschreiben des Pfalzgrafen Friedrich über seinen Streit mit dem Kaiser. Abschrift. **78—84**
- Juni 14. Johann Gelthus und Ludwig Waldeck an Fft: über ihre Thätigkeit in den Ffter Angelegenheiten und einzelne Vorgänge in Augsburg. Or. **86**
- Juni 14. Weitere Verhandlungen auf dem Reichstage zu Augsburg betr. den Türkenzug und über Anberaumung eines Städtetages nach Speyer auf Aug. 1 zur Berathung über die Haltung der Städte gegenüber den kaiserlichen Anforderungen. Abschrift. J R II, 340 **87—91**
- Juni 27. K. Friedrich ernennt Herzog Johann v. Cleve für das Erzbisthum Bremen und die Bisthümer Münster und Utrecht zum kaiserlichen Kommissar behufs Ausführung des Augsburger Anschlags gegen die Türken. Abschrift. **101**
- Juni 30. Fft an Lübeck: übersendet der Vereinbarung der zu Augsburg gewesenen Städteboten gemäss »handel und abescheit« des Augsburger Tages und theilt mit, dass Aug. 1 zu Speyer ein Städtetag stattfinden solle. Entwurf. IX, **1**
- Juli 5. Fft an Friedberg: Desgl. Entwurf. **2**
- Juli 12. Lübeck an Fft: will, wenn keine Hinderung eintritt, den Speyerer Tag beschicken. Or. **3**
- Juli 18. Lübeck an Fft: kann wegen der Unsicherheit seiner Lage den Speyerer Tag nicht beschicken und bittet Fft, es dort zu entschuldigen. Or. **4**
- Juli 19. Fft an Augsburg: bittet um Nachricht, falls nach dem Abgang seiner Gesandten vom Tage zu Augsburg dort noch etwas Wichtiges seitens des Kaisers und der sonst noch dortgebliebenen Fürsten geschehen sei. Entwurf. VIII, **103**
- Juli 25. Friedberg an Fft: dass es namentlich wegen seiner misslichen finanziellen Lage den kaiserlichen Tag (es ist wohl der Städtetag zu Speyer gemeint) nicht beschicken könne und Fft bitte, das Nichtbeschicken zu entschuldigen. Or. IX, **5**

- 1474 Juli 25. Augsburg an Fft: kann die unter Juli 19 verlangten Nachrichten noch nicht geben, doch stellt es solche für die Zusammenkunft der Städteboten in Speyer in Aussicht. Or. 6
- nach Juli 25 (s. a. et d.) Der im vorigen Schreiben versprochene Bericht Augsburgs über die Verordnung eines Hochamtes durch den Kaiser, sowie dessen Verhandlung mit Augsburg betr. Befolgung des Anschlags. Abschrift. J R II, 349. VIII, 104
- zu Aug. 1 (s. a. et d.) Beschlüsse einer Ffter Rathschlagungskommission, enthaltend Anträge auf Aenderung des Augsburger Anschlags, wohl für den Speyerer Städtetag bestimmt. Abschrift. J R II, 346. 56—58a
- zu Aug. 1 (s. a. et d.) Dazu noch einige andere betr. das Verhalten auf dem Speyerer Städtetage. Abschrift. 58b—59
- Aug. 9. Fft an Lübeck, Köln und Dortmund: übersendet den Abschied des Speyerer Städtetages. Entwurf. IX, 7
- Aug. 23. Vorschläge des Herzogs Ludwig v. Bayern für die Versöhnung des Kaisers und des Kurfürsten Friedrich v. d. Pfalz. Abschrift. 13
- Aug. 31. Lübeck an Fft: bedankt sich für die Zusendung des Abschieds des Speyerer Städtetages; will der Antwort an den Kaiser, wie sie die Städte beschliessen, beitreten und auch andere Städte in seiner Nachbarschaft dazu vermögen. Or. 8
- vor Sept. 14 (s. d.) Aufz. betr. Rathschlagung für den auf Sept. 14 nach Speyer angesetzten Städtetag. Entwurf. VIII, 60
- Sept. 20. Fft an Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Köln und Aachen: übersendet den Abschied des Speyerer Tages von Sept. 14. Entwurf. IX, 9
- Okt. 5. Kurfürst Friedrich v. d. Pfalz an Herzog Ludwig v. Bayern: lehnt die Vorschläge desselben von Aug. 23 ab und theilt mit, unter welchen Bedingungen er zur Aussöhnung mit dem Kaiser bereit ist. Abschrift. 15
- Okt. 7. Lübeck an Fft: kann den auf Okt. 16 nach Speyer angesetzten Städtetag nicht beschicken. Or. 10
- Okt. 8. Mühlhausen an Fft: empfiehlt seine gen. Bevollmächtigten für den Speyerer Tag. Or. 11
- Okt. 17. Kurfürst Friedrich v. d. Pfalz an Fft: dass Herzog Ludwig v. Bayern ihm von Augsburg aus einen Sühnevertragsentwurf von Aug. 23 betr. seine Aussöhnung mit dem Kaiser überschickt habe, von dem er die Abschrift übersendet, den er aber nicht annehmen kann und laut beigefügter Abschrift seines Antwortschreibens von Okt. 5 abgewiesen hat. Or. 12

- 1474 Okt. 25. Fft an Lübeck: überschickt den Abschied des Speyerer Tages und etliche darauf bezügliche Briefe in Abschrift. Entwurf. 17
- Okt. 26. Fft an Köln: schickt den Bericht über die Verhandlungen und den Abschied des Speyerer Städtetages und bittet, die beigefügten Briefe an Aachen, an das Fft auch jenen Bericht auf Anordnung der Städteboten zu übermitteln übernommen hat, zu schicken. Entwurf. 18
- 1479 März 10. K. Friedrich an Fft: fordert zur Beschickung des auf Juni 7 wegen der Türkengefahr angesetzten Nürnberger Tages auf. Abschrift. X, 1
- Mai 28. Ders. an die auf dem Nürnberger Tage Anwesenden: befiehlt ihnen, die Ankunft seiner Botschaft abzuwarten. Abschrift. 3b
- Juni 3. Fft an Nürnberg: bittet um Nachrichten über den nach Nürnberg angesetzten Tag, den es zu beschicken gedenkt. Abschrift. 2
- Juni 7 ff. Verzeichniss der auf dem Nürnberger Tage anwesenden Reichsstände und Botschaften. Abschrift. 5
- Juni 11. Nürnberg an Fft: auf dem angesetzten Tage sind nur einige Botschaften von Fürsten und Städten, die, als sie Niemand von des Kaisers wegen fanden, wieder abgeschieden sind; sendet Abschrift des Briefes des Kaisers von Mai 28 an Nürnberg mit, der ihm mit einem besonderen Befehle zugekommen sei, die bereits Anwesenden bis zur Ankunft der kaiserlichen Botschaft zurückzuhalten. Abschrift. 2
- Okt. 14. Antwort der kurfürstlichen und fürstlichen Abgeordneten auf das Anbringen des kaiserlichen Gesandten betr. Hülfe gegen die Türken und die Hülfeleistung für den Papst gegen seine Widersacher. Abschrift. J R II, 383. 8
- Okt. 15. Desgl. an den päpstlichen Legaten. Abschrift. 10
- Okt. 22. Nürnberg an Fft: übersendet Abschrift der Antwort der kurfürstlichen und fürstlichen Gesandten von Okt. 14 und 15 und zugleich den Entwurf eines Schreibens, das es selbst an den Kaiser richten will und von dem es hofft, dass ihm auch die übrigen Städte, die bei dem letzten Tage vertreten gewesen sind, anhangen werden; es schlägt dem Kaiser vor, in eigener Person einen Reichstag in Deutschland zu halten. Or. und Abschrift. J R II, 385, 386. 13, 14
- Nov. 25. Bischof Balthasar v. Symmich und Sigmund Graf v. St. Georg und Bosingen, Oratoren des Königs v. Ungarn und Böhmen, an Fft: fordern zum Beschicken des auf Dez. 13 nach Nürnberg wegen der Türkenfrage angesetzten Tages auf. Or. 15

- 1479 Nov. 26. Graf Hugo v. Werdenberg und Heiligenberg an Fft: fordert als Anwalt des Kaisers die Beschickung des auf Dez. 13 nach Nürnberg wegen der Türkenfrage angesetzten Tages. Or. **16**
- nach Dez. 13. Verzeichniss der auf dem Nürnberger Tage vertretenen Reichsstände. Abschrift. J R II, 387. **17**
- Dez. 17. Antwort der Kurfürsten und Fürsten auf das Anbringen des kaiserlichen Anwalts Graf Hugo v. Werdenberg betr. Hülfeleistung gegen die Türken und gegen das Vorgehen des Königs v. Frankreich: da ihre Gesandtschaft an den Kaiser noch nicht zurück sei, können sie keine Antwort geben und halten es für das beste, dass der Kaiser persönlich einen neuen Tag bis März 12 abhält. Abschrift. J R II, 387. **19**
- Dez. 19. Antwort des kaiserlichen Gesandten Grafen Hugo v. Werdenberg und der Kurfürsten und Fürsten und Städtebotschaften auf das Hülfege such der gen. Botschafter des Königs v. Ungarn: dass sie beschlossen haben, dem Kaiser die Abhaltung eines neuen Tages unter seiner persönlichen Leitung zu empfehlen. Abschrift. J R II, 389. **21**
- nach Dez. 19 (s. a. et d.) Weitere Verhandlungen zwischen den Gesandten des Königs v. Ungarn einer- und den kaiserlichen Gesandten und vertretenen Reichsständen andererseits: es bleibt bei dem Beschluss von Dez. 19, mit dem sich die Ungarn nicht zufrieden geben. Abschrift. J R II, 391. **22**
- nach Dez. 19 (s. a. et d.) Verhandlungen der Städte mit dem Grafen Hugo v. Werdenberg, sowie daraufhin gefasster Beschluss der anwesenden Städteboten, Jan. 25 einen Städtetag in Esslingen zu halten. Abschrift. J R II, 393. **24**
- nach Dez. 19 (s. a. et d.) Oeffentliches Ausschreiben der Gesandten des Königs v. Ungarn: Protestation gegen die Antworten des kaiserlichen Gesandten und der vertretenen Reichsstände. Abschrift. **27**
- 1480 Jan. 10. Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Ulm an Fft: haben den auf Jan. 25 nach Esslingen anberaumten Städtetag betr. Berathung über die Haltung der Städte auf dem für März 12 in Aussicht genommenen Reichstage auf Febr. 2 verschoben. Or. **30**
- März 6. Mühlhausen an Fft: kann den auf März 12 nach Speyer angesetzten Städtetag nicht besuchen, erklärt sich aber im Voraus mit den Beschlüssen desselben einverstanden. Or. **31**
- März 8. Köln an Fft: entschuldigt die Nichtbeschickung des auf März 12 angesetzten Städtetages zu Speyer. Or. **32**

- 1480 März 10. Wetzlar an Fft: desgl.; bittet auf eingelegtem Zettel um Geleit für die Fastenmesse. Or. **33a, 33b**
- Mai 2. Ulm an Esslingen: dass von gen. Städten ein Städtetag nach Speyer auf Mai 22 angesetzt sei. Abschrift. **37**
- Mai 3. Speyer an Worms: sendet Abschrift eines kaiserlichen Mandates von März 24 und eines mit demselben von der Stadt Esslingen gekommenen Schreibens, nach welchem letzterem wegen Eintreffens des gen. kaiserlichen Mandats entsprechend der Vereinbarung der Städte auf dem letzten Städtetage ein neuer Städtetag nach Speyer auf Mai 14 angesetzt ist; Worms soll dies den Städten, deren Benachrichtigung es bei dem letzten Abschiede übernommen, mittheilen. Abschrift. **36**
- Mai 5. Worms an Fft: dass in Folge Einlaufens eines kaiserlichen Schreibens ein neuer Städtetag Mai 14 zu Speyer stattfinden soll; bittet Fft, die Städte, deren Benachrichtigung es auf dem früheren Speyerer Städtetage übernommen, dazu einzuladen. Or. **34**
- Mai 6. Esslingen an Speyer: sendet Abschrift des Ulmer Schreibens von Mai 2. Abschrift. **38**
- Mai 9. Worms an Fft: dass der angesetzte Speyerer Städtetag Mai 22 stattfinden soll. Or. **35**
- Mai 10. Fft an Johann Gelthus: dass der nach Speyer auf Mai 14 angesetzte Städtetag auf Mai 22 erstreckt ist. Entwurf. **39**
- Mai 10. Fft an Lübeck, Mühlhausen, Nordhausen, Köln, Goslar, Aachen, Wetzlar: theilt mit, dass auf Mai 22 ein Städtetag nach Speyer angesetzt sei. Entwurf. J R II, 395. **40**
- Mai 16. Mühlhausen an Fft: dass es den nach Speyer angesetzten Städtetag nicht beschicken könne. Or. **41**
- Mai 17. Wetzlar an Fft: desgl. Or. **42**
- Mai 23. Lübeck an Fft: desgl. Or. **43**
- Juni 23. K. Friedrich an Fft: dass er verhindert sei, persönlich ins Reich zu kommen, aber auf den Juli 25 nach Nürnberg angesetzten Tag eine bevollmächtigte Botschaft absenden werde; fordert Beschickung dieses Tages. Or. und Abschrift. **44, 45**
- Juli 31. Nicolaus Gross der Alte zu Nürnberg an Arnold v. Holzhausen in Fft: dass der kaiserliche Anwalt Graf Hugo v. Werdenberg nach Nürnberg unterwegs sei und dass bis jetzt erst die Vertreter des Markgrafen Albrecht v. Brandenburg, von Strassburg und von Ulm da seien. Auf eingelegtem Zettel über Geldsachen. Or. **47a, 47b**
- Aug. 10. Erzbischof Bernhard v. Salzburg, päpstlicher Legat, an

- die zu Nürnberg versammelten Städteboten: rechtfertigt sein Benehmen in seinem Streit mit dem Kaiser. Abschrift. **48**
- 1480 Okt. 17 (s. a.) Walther v. Schwarzenberg jun. an Fft: nennt die Namen der bereits zu Nürnberg anwesenden Fürsten und vertretenen Städte; berichtet, dass noch andere Fürsten erwartet werden. Or. **50**
- Nov. 14. Kaiserlicher Anwalt Graf Hugo v. Werdenberg an Fft: fordert auf, die 23 zu Ross und 45 zu Fuss, auf die Fft auf dem gegenwärtigen Nürnberger Tage in dem Anschlag von 15000 Mann veranschlagt sei, bis 1481 Mai 1 nach Wien zu senden und den auf März 18 nach Nürnberg anberaumten Tag zu beschicken. Or. **51**
- Nov. 15. Ders. an Fft: dass zur Durchführung von näher angegebenen, auf dem Nürnberger Tage beschlossenen Massnahmen Fft zu 300 Rheinischen Gulden veranschlagt ist, die es unverzüglich nach Ulm abliefern soll. Or. J R II, 397. **53**
- Nov. 15. Die auf dem Nürnberger Tage anwesenden gen. Kurfürsten und Fürsten, sowie nichtgen. übrige Theilnehmer an Fft: desgl. Or. **52**
- Nov. 23. Walther v. Schwarzenberg jun. zu Fft an Jobst Haller, alten Bürgermeister zu Nürnberg: es scheine dem Ffter Rathe gut, dass in der zwischen ihnen beiden besprochenen Angelegenheit ein Städtetag gehalten werde, dessen Ort Nürnberg bestimmen solle. Entwurf. J R II, 397. **54**
- Nov. 29. Jobst Haller zu Nürnberg an Walther v. Schwarzenberg jun. zu Fft: dass es dem Nürnberger Rathe nicht angängig erscheine, einen Städtetag auszuschreiben; wenn aber Fft oder eine andere Stadt einen solchen ausschreibe, so werde es ihn beschicken. Auf einem Zettel: dass Nürnberg die Zahlung von 400 Gulden Unkosten abgelehnt habe, aber den vierten Theil der Briefe auf seine Kosten zu besorgen übernommen habe. Or. **55, 56**
- Dez. 9. Fft an Ulm und Augsburg: bittet, betr. das Verhalten der Städte auf dem nach Nürnberg angesetzten kaiserlichen Tage mit ihm zusammen einen Städtetag nach Esslingen auf Febr. 4 zu berufen. Auf einem eingelegten Zettel: dass es die 300 Gulden, zu denen es veranlagt sei, bis jetzt noch nicht bezahlt habe, bittet um Nachricht, wie die beiden Städte sich zu der Frage verhalten. Entwurf. J R II, 397. **57, 58**
- Dez. 19. Augsburg an Fft: ist mit dem Vorschlage Ffts betr. den Städtetag einverstanden. Or. **59**
- Dez. 24. Ulm an Fft: ist mit dem Ffter Vorschlage betr. den

Städtetag zu Esslingen einverstanden. Auf eingelegtem Zettel: dass es sich betr. die Geldveranlagung noch nicht entschlossen habe, hofft, dass auf dem Esslinger Tage eine allgemeine Einigung darüber erfolgen werde. Or. **60, 63**

1480 Dez. 24. Augsburg, Ulm und Fft laden zu einem allgemeinen Städtetage nach Esslingen auf Febr. 4 ein. Zwei Entwürfe; zu dem letzten der Entwurf eines Zettels betr. die Uebermittlung von Einladungen an gen. Städte, auf dessen Rückseite das Verzeichniss der Städte, die Fft eingeladen hat. *JA II, 399* **61, 62, 64**

1481 Jan. 8. Friedberg an Fft: bittet, eine Rathsbotschaft nach Fft schicken zu dürfen zur Berathung über seine Haltung in der Türkenfrage, den Esslinger Städtetag und andere Angelegenheiten. Or. **65**

— Jan. 9. Fft an Friedberg: gewährt dessen Bitte, kann ihm aber wegen der Acht, in der Friedberg sich befindet, kein Geleit gewähren. Entwurf. **66**

— März 9. Friedberg an Fft: bittet, seinen gen. Stadtschreiber mit den Ffter Gesandten nach Nürnberg reiten zu lassen und dort durch dieselben bei seiner Werbung unterstützen zu lassen. Or. **67**

— April 11. Fft an Friedberg: dass sein Gesandter April 13 morgens nach Nürnberg aufbrechen wird. Entwurf. **68**

— April 12. Friedberg an Fft: dass es den Tag zu Nürnberg doch nicht beschicken kann; bittet, dies dort durch die Ffter Gesandten entschuldigen zu lassen. Or. **69**

— April 14 (s. a.) Walther v. Schwarzenberg jun. von Heidelberg aus an Fft: dass er einen Gesandten von Metz getroffen habe, der nach Fft wolle; derselbe habe ihm betr. den Nürnberger Tag Mittheilungen gemacht, die er wegen der Sprache nicht recht verstanden habe, aus denen er aber so viel ersehe, dass er in Heidelberg verweilen wolle, bis nach des Gesandten Mittheilung Fft seine Entschliessungen gefasst habe. Or. **70**

— April 15. Fft an Walther v. Schwarzenberg jun.: soll weiter reiten, aber sich bemühen, dass er bald Urlaub zur Heimkehr erhalte. Entwurf. **71**

— Juli 14 (s. a.) Walther v. Schwarzenberg jun. an den Ffter Stadtschreiber Johann Brune: dass verschiedene gen. Fürsten bereits Nürnberg verlassen haben, andere am Aufbrechen sind; dass der Graf v. Werdenberg den Boten gen. Städte den nachgesuchten Urlaub verweigert habe. Auf einem Zettel: dass auf erneuertes Ansuchen der Städteboten der Graf sich bis zum anderen Tage Bedenkzeit genommen habe. Or. **72a, 72b**

- 1481 Aug. 13 (s. a. et d.) Anschlag des Reichsheeres gegen die Türken und den König v. Ungarn vom Nürnberger Reichstage. Abschrift. **73—81**
- Aug. 22. Nürnberg an Fft: ladet zur Berathung über den zu Nürnberg Aug. 13 veröffentlichten Reichsanschlag zu einem Städtetage in Esslingen auf Sept. 21 ein. Or. J R II, 403. **83**
- 1484 Dez. 11. Fft an den Zollschreiber Johann Caldebach zu Höchst: bittet, die zehn bis zwölf Stück Wein, die es für den bevorstehenden Ffter Tag zu Geschenken kaufen lässt, zollfrei passiren zu lassen. Entwurf. **84**
- 1485 Jan. 20—Febr. 21. Verzeichniss der auf dem Ffter Tage anwesenden Fürsten und der durch Rätthe vertretenen. Beilage zu dem Schreiben an Augsburg von Febr. 23. Entwurf. **87**
- Jan. 28. Nördlingen an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag. Or. **85**
- Febr. 8. Fft an Nördlingen: dass zu dem nach Fft auf Jan. 20 angesetzten Tage gen. Fürsten und Rätthe gen. Fürsten erschienen sind; da aber Erzherzog Maximilian und der kaiserliche Anwalt Graf v. Werdenberg nicht erschienen, sind die Fürsten bis auf den Bischof v. Augsburg wieder abgezogen, doch sind die Rätthe zurückgeblieben; mit den zurückgebliebenen verhandelt der Febr. 5 angekommene kaiserliche Anwalt, doch weiss Fft nicht worüber. Entwurf. J R II, 410. **86**
- Febr. 23. Fft an Augsburg: dass der Ffter Tag, so viel bekannt, resultatlos verlaufen ist. Auf eingelegtem Zettel das Verzeichniss der auf dem Tage Anwesenden. Entwurf und nicht adressirte und nicht versiegelte Ausfertigung. **88, 89**
- Febr. 28. Ulm an Fft: bedankt sich für die Nachrichten über den Ffter Tag. Or. **90**
- März 3. Augsburg an Fft: desgl. Or. **91**
- Okt. 7. Fft an Dinkelsbühl, Rothenburg o. d. Tauber, Hall, an jedes besonders: hat gehört, dass der Kaiser und einige Fürsten in diesen Orten je einen Tag halten, und bittet um Nachricht darüber. Entwurf; die drei Adressaten sind überschrieben, die Namen von Esslingen (das im Schreiben angeredet wird) sowie Ulm und Nürnberg sind durchstrichen; in einer folgenden, an Rothenburg adressirten und versiegelten Ausfertigung steht auch »by uch zu Esslingen«, doch sind die beiden letzten Worte durchstrichen. **XI, 1 u. 2**
- Nov. 15. Nürnberg an Fft: dass der Kaiser zweimal dort ge-

- wesen und vor kurzem zu einem Tage nach Würzburg aufgebrochen ist. Or. JR II, 411. **3**
- 1485 Dez. 3. Würzburg an Fft: bittet um Nachricht über den Aufenthalt des Kaisers in Fft und über die Absicht desselben. Or. **4**
- Dez. 6. Fft an Würzburg: dass der Kaiser da gewesen und, soviel Fft bekannt, bis nach Aachen ziehen will, auch wieder nach Fft kommen wird. Entwurf. **5**
- Dez. 9. Dr. Ludwig zum Paradies an Fft: Erzbischof Johann v. Trier hat ihm gesagt, dass der Kaiser den Tag nach Fft festsetzen werde; theilt mit, dass dieser über Andernach, Remagen und Bonn nach Köln zieht. Or. **6**
- Dez. 10. Erzbischof Johann v. Trier an Fft: bestellt Quartier für sich und zweihundert Pferde zum kaiserlichen Tage. Or. **7**
- Dez. 16. Erzbischof Berthold v. Mainz an Fft: desgl. für sich und sein Gefolge. Or. **8**
- vor Dez. 18 (s. a. et d.) Fft an Ludwig zum Paradies: soll beim Kaiser Erkundigungen einziehen, welche Ansprüche derselbe für den Ffter Tag in Bezug auf Stallung, Heu und Stroh macht; ersucht um Mittheilungen über die Reiseabsichten des Kaisers und seines Hofes. Entwurf. **9**
- Dez. 18. Ludwig zum Paradies an Fft: dass der Kaiser nach eigener Angabe mit kleinem Gefolge kommen und sich jetzt zunächst nach Aachen zu seinem Sohne begeben werde. Or. **10**
- Dez. 22. Kurfürst Albrecht v. Brandenburg an Fft: bestellt Herberge. Or. **11**
- Dez. 22. Kurfürst Philipp v. d. Pfalz an Fft: will auf dem Ffter Tage sein Lager im Deutschen Hause halten; ersucht um Besorgung von Holz für seinen Gebrauch, sowie um Unterstützung seines Futtermeisters, den er zur Besorgung weiterer Herberge für das Gefolge abgeordnet hat. Or. **11b**
- Dez. 24. Fft an Kurfürst Philipp v. d. Pfalz: sagt das Verlangte zu. Entwurf. **11c**
- Dez. 27. Kurfürst Ernst v. Sachsen an Fft: bestellt, falls der Ffter Tag stattfindet, Quartier für 250 Pferde. Or. **12**
- Dez. 29. Erzherzog Maximilian an Fft: bestellt Herberge für 700 Pferde. Or. **13**
- Dez. 30. Kurfürst Philipp v. d. Pfalz an Fft: hat Befehl gegeben, das von Fft zugesagte Holz hauen zu lassen; braucht er mehr Quartiere, so will er zeitig Mittheilung machen. Or. **13b**

- 1486 Jan. 1. Fft an Kurfürst Ernst v. Sachsen: bittet um Sendung eines, der die für ihn und sein Gefolge bereit gehaltenen Quartiere prüfen könne. Entwurf. **14**
- Jan. 2. Erzbischof Johann v. Trier an Fft: bestellt Quartier für 300 Pferde. Or. **15**
- Jan. 9. Kurfürst Ernst v. Sachsen an Fft: sendet Lorenz Kellner zur Prüfung der Quartiere. Or. **16**
- Jan. 10. Herzog Albrecht v. Sachsen an Fft: bestellt Quartier für 200 Pferde. Or. **17**
- Jan. 13. K. Friedrich an Fft: ersucht, den anwesenden Fürsten und Räten zu verkünden, dass er wegen eingetretenen Hochwassers nicht rechtzeitig in Fft eintreffen kann. Or. J R II, 414. **18**
- Jan. 18. Strassburg an Fft: bittet um Nachricht über den bevorstehenden Ffter Tag. Or. **19**
- Jan. 18. Augsburg an Fft: desgl. Or. **20**
- Jan. 19. Fft an die Kurfürsten v. Mainz und v. d. Pfalz, an die Herzöge Georg v. Bayern und Albrecht v. Sachsen, an den Bischof v. Eichstädt, an jeden besonders: übersendet Abschrift des kaiserlichen Schreibens von Jan. 13. Entwurf. **21**
- Jan. 25. Erzbischof Berthold v. Mainz an Fft: ersucht um Geleit für den bevorstehenden Ffter Tag. Or. **22**
- Jan. 26. Fft an Erzbischof Berthold v. Mainz: gewährt das gewünschte Geleit mit der gewöhnlichen Klausel von den Feinden. Entwurf. **24**
- Jan. 26. Die Sendboten der Stadt Magdeburg an Fft: bitten um Herberge für 16 Pferde auf den folgenden Tag. Or. **25**
- Jan. 26. Landgräfin Elisabeth v. Hessen an Fft: bittet um Geleit für einen gen. Getreuen, der verleumdet wird, auf Ffts Schaden ausgewesen zu sein, da sie ihn mit nach Fft bringen will. Or. **26**
- Jan. 26. Fft an Strassburg: gibt Nachricht über die auf dem Ffter Tage zu erwartenden und bereits anwesenden Fürsten. Entwurf. J R II, 415. **23**
- Jan. 27. Fft an Augsburg: fast gleichen Inhalts, doch mit Aenderung in Bezug auf die Ankunft des Kurfürsten Ernst v. Sachsen und des Kaisers. Bemerkungen der Ffter Kanzlei unter **20, 23**
- Jan. 27. Erzbischof Berthold v. Mainz an Fft: beglaubigt Ewald Wymar zur mündlichen Verhandlung. Or. **27**
- Jan. 28. Aufzeichnungen über Verhandlungen mit dem Kurmainzischen Gesandten Wymar betr. Einlass solcher Leute im Gefolge

- des Erzbischofs zum bevorstehenden Tage, die mit Fft in Feindschaft leben. Entwurf. **28**
- 1486 Jan. 31. Fft an die Landgräfin Elisabeth v. Hessen: gewährt das verlangte Geleit. Entwurf. **29**
- Febr. 6. Mühlhausen an Fft: bittet um Förderung seines Prototars Heinrich Rau in seinem Anbringen an den Kaiser und den Erzbischof v. Mainz. Or. **30**
- März 14. Augsburg an Fft: bittet um Nachricht über die Verhandlungen des Ffter Tages, soweit sie die Städte betreffen. Or. **31**
- März 22. Fft an Augsburg: fordert zum Besuche einer Berathung gen. Städte in Esslingen an April 2 auf zur Verhandlung über die Stellungnahme zu den zu erwartenden Anforderungen des Kaisers. Entwurf. **32**
- März 22. Fft an Strassburg: in demselben Sinne. Entwurf. J R II, 438. **33**
- März 25. Nürnberg an Fft: ist mit Abhaltung des Esslinger Tages einverstanden und hat Ulm benachrichtigt. Or. **34**
- Dez. 13. Johann v. Glauburg und Ludwig Waldeck an Fft: über die Verhandlungen des Kaisers mit den Städteboten zu Speyer; dass der Kaiser seinen Sohn und die Kurfürsten erwarte, dass aber bis jetzt noch Niemand von Fürsten und Herren anwesend sei. Or. **35**
- 1487 Febr. 3. K. Friedrich an Fft: fordert die Beschickung des auf März 18 nach Nürnberg betr. Festsetzung von Massregeln gegen den König v. Ungarn angesetzten Tages durch einen Bevollmächtigten bei Verlust aller Freiheiten und Privilegien. Or. XII, 1
- März 24. Fft bevollmächtigt seinen Stadtschultheissen Ludwig zum Paradies für den Nürnberger Reichstag. Or. **1b**
- März 28. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet über seine Ankunft in Nürnberg, zählt Anwesende, Erwartete und wahrscheinlich Nichtkommende auf. Or. J R II, 451. **2**
- März 29. Ders. an Fft: weiterer Bericht vom Nürnberger Reichstag, bes. über die Haltung Bayerns. Or. J R II, 451. **3**
- März 31—Juni 28. Ausführlicher Bericht über die Verhandlungen des Reichstages zu Nürnberg betr. Reichshülfe gegen König Mathias v. Ungarn, betr. den allgemeinen Landfrieden und das Reichskammergericht. Abschrift. J R II, 473—507. **62—92**
- zu März 31—Juni 28 (s. a. et d.) Konstitution, die durch den Einspruch des Pfalzgrafen und einiger, ihm verbündeter Fürsten nicht angenommen wurde. Abschrift. **XI, 38**

- 1487 April 2 (s. a. et d.) Rathschlagung der Fürsten betr. Antwort an den Kaiser. Abschrift. **36**
- April 2. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet ausführlich über Verhandlungen betr. Hülfe gegen Ungarn. Or. J R II, 452. XII, **4**
- April 3. Ders. an Fft: dass der in grosser Geldnoth befindliche Kaiser Fft durch ihn um ein Darlehen von 2000 Gulden gegen Hinterlegung von Pfändern oder Abzug von den künftig fälligen Reichssteuern ersuche. Or. **6**
- April 3. K. Friedrich an Fft: wiederholt sein Verlangen nach Ueberschickung der 1486 Nov. 11 und der 1487 Nov. 11 fälligen Reichssteuer, der beim Rathe hinterlegten 600 Gulden und ersucht um ein Darlehen von 2000 Gulden. Or. **7**
- April 4. Antwort des Kaisers an die Städte, auf die im Bericht Bezug genommen wird. Abschrift. J R II, 476. **55—57**
- April 5. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet weiteres über die Verhandlungen auf dem Nürnberger Reichstage. Or. J R II, 455. **8**
- April 6. Vorhaltung der Fürsten an die Städte. Abschrift. J R II, 479. **53**
- April 8. Ders. an Fft: desgl. Or. J R II, 455. **9**
- April 8. Ders. an Fft: theilt Empfang eines Ffter Schreibens mit betr. die Reichssteuer etc. Or. **11**
- April 10. Fft an K. Friedrich: dass es nicht im Stande ist, die verlangten 2000 Gulden zu leihen und auch die erst Nov. 11 fällige Reichssteuer vor auszuzahlen, doch die vorjährige Reichssteuer und die 600 Gulden schicken will. Entwurf. **12**
- April 10. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet weiter über den Nürnberger Tag; bittet um Anweisung betr. eventuelle Verwilligungen. Or. J R II, 457. **14**
- April 11. Fft an Ludwig zum Paradies: schickt Abschrift von seinem Brief an den Kaiser desselben Datums; sendet beide Stadtsteuern, doch soll Ludwig versuchen, die eine Stadtsteuer zurückzuhalten. Entwurf mit einzulegendem Zettel. **13, 13a**
- April 11. Die zu Nürnberg versammelten Städteboten an die nicht vertretenen Städte: fordern sie auf, möglichst schnell ihre Botschaft zu senden zur Verhandlung über die verlangte Hülfe gegen den König v. Ungarn. Abschrift. J R II, 458. **15**
- April 18. Kg. Mathias v. Ungarn und Böhmen an Fft: setzt das ungerechtfertigte Verfahren K. Friedrichs gegen ihn auseinander; verlangt, dass Fft dem Kaiser keine Hülfe gegen ihn gewährt, bis ihm gestattet worden, sich durch seine Gesandten zu verantworten. Or. J R II, 459. **17**

- 1487 April 19. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisungen betr. Hülfe gegen den König v. Ungarn, schickt eine motivirte Aufstellung über seine Leistungsfähigkeit und Leistungswilligkeit mit. Zwei Entwürfe. J R II, 463. **18, 19**
- April 19. Ludwig zum Paradies an Fft: weiterer Bericht. Mit eingelegtem Zettel über die Ablieferung der beiden Reichssteuern. Or. J R II, 463. **20, 21**
- April 21. Ders. an Fft: weiterer Bericht vom Nürnberger Reichstage. Or. J R II, 463. **22**
- April 24. Fft an Ludwig zum Paradies: weitere Anweisungen. Entwurf. **32**
- April 25. Ludwig zum Paradies an Fft: weiterer Bericht. Or. J R II, 464. **24**
- April 27. Desgl. Or. J R II, 464. **25**
- April 29. Desgl. Or. **26**
- Mai 1. Desgl. Or. J R II, 465. **27**
- Mai 2. Desgl. Or. J R II, 465. **28**
- Mai 8. Fft an Ludwig zum Paradies: ist betr. das, was er von Ffts Veranschlagung geschrieben, zufrieden. Entwurf. **29**
- Mai 8. Ludwig zum Paradies an Fft: weiterer Bericht. Or. J R II, 465. **30**
- Mai 10. Fft an Ludwig zum Paradies: weitere Anweisungen. Entwurf. **31**
- Mai 13. Ludwig zum Paradies an Fft: weiterer Bericht über die Verhandlungen zu Nürnberg. Or. J R II, 466. **32**
- Mai 18. Desgl. Or. J R II, 466. **33**
- Mai 27. Desgl. Or. J R II, 468. **35**
- Mai 31. Desgl. Or. J R II, 468. **36**
- Juni 4. Desgl. Or. J R II, 469. **37**
- Juni 5. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisung betr. das Kammergericht und den Anschlag. Entwurf. **38**
- Juni 9. Ludwig zum Paradies an Fft: weiterer Bericht über den Nürnberger Reichstag. Or. J R II, 470. **39**
- Juni 12. Desgl. Or. **40**
- Juni 19. Desgl. Or. J R II, 471. **41**
- Juni 22. Desgl. Or. J R II, 471. **42**
- Juni 28. Desgl. Or. J R II, 472. **43**
- Juni 30 (? s. a. et d.) Kurze Aufz.: dass die meisten Theilnehmer des Nürnberger Tages bereits fort sind mit Ausnahme des Kaisers, Herzog Albrechts v. Sachsen und Herzog Christophs v.

— Juni 26.
 — Antwort von Nürnberg auf die kaiserliche Resolution betr. die Forderungen
 gegen den König von Ungarn u. s. w.

- Bayern, dass der Bischof v. Bamberg heute eingeritten sei, seine Regalien zu empfangen. Abschrift. **46**
- 1487 Juli 16. K. Friedrich an Fft: fordert Einsendung von 1300 Rheinischen Gulden, der Summe, auf die Fft in Nürnberg für den Krieg gegen den Ungarnkönig veranlagt sei, nach Nürnberg bis Juli 25 unter Androhung von Strafen. Or. **45**
- zu Juli 16. Aufz. über die Schenkung von 100 Gulden von Seiten Ffts an Erzbischof Berthold v. Mainz, weil er dafür gewirkt, dass die Summe, zu der Fft auf dem Nürnberger Reichstage ursprünglich veranlagt war, beinahe auf die Hälfte ermässigt wurde. J R II, 507. **52**
- Juli 19. Ludwig zum Paradies an Hans Rappolt zu Nürnberg: gibt ihm Anweisungen betr. die Bezahlung der vom Kaiser verlangten Geldhülfe gegen den Ungarnkönig. Entwurf. **47**
- Juli 21. Die Nürnberger Paulus Volkaimer und Sebold Rietter an Ludwig zum Paradies: es ist gelungen, den Anschlag für die sechs Städte Köln, Strassburg, Augsburg, Ulm, Frankfurt, Nürnberg um ein Dritttheil, auf 11,000 Gulden, die diese Städte bewilligt haben, ermässigt zu erhalten; in Folge dessen ist die Zahl »2000 Gulden« des kaiserlichen Mandats von Juli 16 in 1300 umgeändert. Or. **49**
- Juli 21. Nürnberg an Fft: dass die von den sechs Städten Köln, Strassburg, Augsburg, Ulm, Nürnberg, Fft bewilligten 11,000 Gulden gegenüber der höheren Veranschlagung angenommen sind. Or. **48**
- Juli 24. Hans Rappolt zu Nürnberg an Ludwig zum Paradies: dass er die Bezahlung des auf Fft veranschlagten Geldes besorgen will. Or. **50**
- Aug. 3. Fft an Nürnberg: dass es Hans Rappolt angewiesen hat, die Anschlagssumme in der Weise, wie es der Nürnberger Rath verlangt, zu entrichten; bedankt sich für die Bemühung um die Herabsetzung. Entwurf. **51**
- Aug. 18. Lübeck an Fft: dass es vom Kaiser die Aufforderung erhalten, 3000 Rheinische Gulden bis Aug. 27 zu bezahlen, womit es sehr unzufrieden ist; fragt an, wie sich Fft und die Rheinischen Städte in dieser Frage verhalten und ob darüber gemeinschaftliche Berathungen statthatten oder statthaben werden. Or. J R II, 507. **59**
- Aug. 30. Fft an Lübeck: dass es sowie gen. fünf Städte zu Juli 25 bereits die ihnen auferlegte Summe bezahlt haben. Entwurf. J R II, 508. **60**
- 1488 Okt. 18. Kg. Maximilian an Fft: fordert, den von K. Friedrich behufs Beschlusses über einen Zug in die Niederlande nach Fft

- angesetzten Tag, zu dem er persönlich erscheinen will, durch eine bevollmächtigte Botschaft zu beschicken. Or. **61**
- 1488 Okt. 24. K. Friedrich an Fft: fordert zur Beschickung des auf Jan. 6 zur Berathung über einen Zug gegen die aufständischen Niederländer nach Speyer angesetzten Reichstages auf. Or. XIII, **1**
- Dez. 22. Lübeck an Fft: bittet, auf dem für Jan. 6 nach Speyer angesetzten Reichstag sein Nichtbeschicken zu entschuldigen und ihm Nachricht über den Tag zu geben. Or. **2**
- Dez. 26. Fft an Mühlhausen: dass es die Absicht habe, den Speyerer Tag zu beschicken, wozu es auch Mühlhausen rathe; hat gerüchweise gehört, dass der König in eigener Person den Tag besuchen werde und die Christnacht in Köln zuzubringen vorgehabt habe. Entwurf. **3**
- Dez. 30. Wetzlar an Fft: bittet, die Nichtbeschickung des Tages zu Speyer dort entschuldigen zu wollen. Or. **4**
- 1489 Jan. 1. Fft an Wetzlar: will dem Wunsche gerne entsprechen, bittet aber, den zu dem Tage kommenden Städteboten Genaueres über die es an der Beschickung des Tages hindernden Fehden mitzutheilen, und Fft besonders, damit dessen Gesandte sich bei der Entschuldigung darnach richten können. Entwurf. **5**
- Jan. 3. Fft an Lübeck: will seinem Wunsch entsprechen. Entwurf. **6**
- vor Jan. 6 (s. a. et d.) Nichtgen. Niederländische Stände an die auf dem zu 1489 Jan. 6 angesetzten Speyerer Tage erscheinenden Reichsstände: rechtfertigen ihr Benehmen gegen Kg. Maximilian und setzen die Bedingungen auseinander, unter denen sie Frieden machen wollen. Zwei Abschriften. **50—54, 55—61**
- Jan. 8. Balthasar Gebattel an Fft: dass er beauftragt ist, bei den Kurfürsten Kg. Maximilian wegen seiner verspäteten Ankunft zu entschuldigen, dass derselbe aber nach seiner Meinung morgen in acht Tagen in Speyer sein werde. Or. **7**
- Jan. 9. Fft an Speyer: bittet um Nachricht über den dorthin angesetzten Tag, um sich darnach mit Abschickung seiner Gesandtschaft richten zu können. Entwurf. **8**
- Jan. 12. Speyer an Fft: dass der Tag noch nicht begonnen habe, dass der König im Anzuge sei, dass gen. Fürsten und Städte Herberge bestellt haben. Auf eingelegtem Zettel: dass ein königlicher Diener eben Herberge bestellt habe für den König, der Jan. 10 in Köln eingetroffen sei. Or. JR II, 513. **9a, 9b**
- Jan. 24. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über die ihm bekannt gewordene Erstreckung des Speyerer Tages bis Febr. 2,

F 1489 von Hen. 24. fuhrante zu berichten an Nürnberg und eine andere Kiste hat.
 von Speyerer Kg; fuhrant für Nürnberg nicht rückgefordert.

10^a, 10^b

- sowie über ein ihnen berichtetes Gebot des Königs betr. den Schwäbischen Bund. Or. J R II, 513. **10**
- F 1489 Jan. 29. Fft an Nürnberg: weiss nur, dass der König in kurzvergangenen Tagen Herberge in Speyer bestellt hat. Entwurf. **11**
- März 11. Johann Fax von Wesel aus an Ludwig zum Paradies: dass auf dem Weseler Tage die Rede davon gewesen, den Speyerer Tag nach Fft zu verlegen, und dass, wenn Fft geneigt sei, diese Verlegung wohl stattfinden werde. Or. J R II, 513. **12**
- nach März 11 (s. a. et d.) Ludwig zum Paradies an Johann Fax: dass wegen der schweren Zeiten in den letzten Jahren Fft wohl nicht so, wie es gern möchte, die Fürsten mit Nahrungsmitteln versorgen könne, aber, falls der König kommen wolle, sein Möglichstes thun werde. Entwurf. J R II, 13. **13**
- März 20. Arnold v. Holzhausen an den Bürgermeister Daniel Bromm: dass der König beschlossen habe, den Tag zu Fft zu halten und April 5 dort zu sein. Or. J R II, 514. **14**
- April 2. Fft an Mühlhausen und Nordhausen: dass der Kg. Maximilian den Speyerer Tag auf Mai 4 nach Fft verlegt habe. Entwurf. J R II, 515. **15**
- April 8. Nordhausen an Fft: dankt für den Brief von April 2. Or. **16**
- April 9. Mühlhausen an Fft: desgl. Or **17**
- April 22. Pfalzgraf Albrecht, Herzog in Bayern, an Fft: bestellt Quartier für 180 Pferde zu dem bevorstehenden Tage. Or. **18**
- Mai 9. K. Friedrich an Fft: fordert zur Schickung einer bevollmächtigten Botschaft zu dem auf Juni 7 nach Fft angesetzten Tage betr. Hülfeleistung gegen Frankreich und Ungarn auf. Or. J R II, 515. **19**
- Juni 2. Jorge Blume an Fft: bittet, da er krank sei und grosse Veränderungen an seinen Baulichkeiten vornehmen lasse, ihn mit Gästen unbeladen zu lassen. Or. **21**
- Juni 7. Kg. Maximilian an Fft: ersucht, seinem Furier zur Besorgung von Quartier und anderen Dingen behülflich zu sein. Or. **22**
- Juni 10. Ders. an Fft: ersucht, ihm das Haus, in dem vor kurzem der verstorbene Herzog Ernst v. Sachsen Herberge gehabt habe, zur Herberge zu bestellen. Or. **23**
- Juni 12. Bischof Sixt v. Eichstädt an Fft; ersucht um Herberge für 32 Pferde und ebensoviel Personen. Or. **24**
- Juni 13. Fft an Kg. Maximilian: dass ihm das gewünschte Haus zur Verfügung stehe. Entwurf, dazu Abschrift ohne Datum. **25, 26**

- 1489 Juni 15. Fft an Strassburg: antwortet auf dessen Anfrage, dass der König in dieser Woche nach Fft kommen werde. Entwurf. **27**
- Juni 19. Graf Eberhard v. Württemberg an Fft: ersucht, dem Ueberbringer dieses Briefes bei Besorgung von Herberge behülflich zu sein. Or. **28**
- Juni 19. Kurfürst Philipp v. d. Pfalz an Fft: ersucht um Lieferung von Holz für seine Herberge im Deutschen Hause, sowie um Beihülfe für seinen Futtermeister zur Besorgung von Quartier für die Seinen in Sachsenhausen nahe bei seinem Quartier. Or. **28b**
- Juni 20. Nürnberg an Fft: bittet um Nachricht über den Ffter Tag. Or. **29**
- Juni 23. Fft an Nürnberg: gibt Nachricht über die Ankunft Kg. Maximilians mit gen. Fürsten, sowie über Quartierbestellungen. Entwurf. J R II, 519. **30**
- Juni—Juli (s. a. et d.) Verzeichniss der auf dem Ffter Tage anwesenden Reichsstände und Gesandtschaften. Zwei Abschriften. J R II, 489. **63—66, 67—70**
- Juni—Juli (s. a. et d.) Verzeichniss der Ffter Bürger, welche Schildwacht gehalten haben. Or. **71—75**
- Juli 3. Aachen an Fft: bittet, sein Nichtbeschicken des Ffter Tages mit angeführten Ursachen beim Könige und den Reichsständen zu entschuldigen. Or. **31**
- Juli 6—23. Ausführliche Aufzeichnungen über den kaiserlichen und königlichen Tag zu Fft betr. die Reichshülfe gegen die Könige v. Frankreich und Ungarn. Entwurf, vielfach durchkorrigirt. **31a**
- Juli 6—23. Abschrift davon, die verschiedentlich mehr enthält als der Entwurf, doch auch manches nicht hat, was in jenem steht. Mit ihr übereinstimmend, doch am Schluss etwas mehr enthaltend J R II, 522—537. **32—43**
- Juli 6—23. Ein Stück daraus, auch Abschrift, durchkorrigirt von der Hand des Entwerfers. **48—49**
- Juli 8. Wetzlar an die zu Fft anwesenden Städteboten: beglaubigt seinen Rathsschreiber Heinrich und seinen Rathsgenossen Thomas Henne. Or. **62**
- Juli 26—27. Beschlüsse des Ffter Tages betr. die Hülfe gegen die Niederländer, das Kammergericht und den Landfrieden. Abschrift mit Verzeichniss der anwesenden Städteboten. Abschrift. J R II, 537—541, doch nach anderer Quelle: es fehlt das Verzeichniss, doch am Schluss ein Abschnitt mehr. **77—80**
- Juli 26—27. Abschrift des zweiten Theiles der Beschlüsse, der J R II, 540 durch Strich abgetrennt ist. **81—82**

- 1489 Aug. 9. Nürnberg an Fft: dankt für Uebersendung des Abschiedes des Ffter Tages. Or. 83
- Aug. 12. Lübeck an Fft: desgl. Or. 84
- Aug. 25. Ausschreiben Kg. Maximilians an die Hochmeister und Gemeinden]gen. und ungen. Städte in Oberdeutschland: befiehlt ihnen, die zu Fft festgesetzte Steuer für die Kriegshülfe gegen die Niederlande und Ungarn bei gen. Strafe binnen sieben Wochen zu zahlen. Abschrift. J R II, 544. 85
- Sept. 4. Strassburg an Fft: will auf Ffts Aufforderung hin den auf Okt. 16 nach Speyer im Anschluss an den Ffter Tag angesetzten Städtetag besuchen. Or. 87
- Sept. 9. Ravensburg an Fft: sendet sein auf dem Ffter Tage ihm zur Besoldung der 2000 Fussknechte für den König aufgelegtes Theil an Fft als beauftragten Empfänger. Or. 88
- 1491 März 7. Fft an Nürnberg: bittet, seinen Abgesandten Ludwig zum Paradies in den ihm aufgetragenen städtischen Angelegenheiten beim Könige zu unterstützen. Entwurf. XIV, 1
- März 7. Fft an die zu Nürnberg versammelten Städteboten: im selben Sinne. Entwurf. 1a
- März 18. Ludwig zum Paradies an Fft: schreibt über seine Ankunft in Nürnberg und nennt Fürsten, die bereits da sind und in nächster Zeit erwartet werden. Or. 2
- März 20. Ders. an Fft: über seine Verhandlungen betr. den Handel Ffts mit Herzog Albrecht v. Bayern und mit dem Bischof v. Eichstädt. Or. 3
- März 20. Ders. an Fft: Weitere Nachrichten über seine Verhandlungen betr. die gen. Händel; in einem Nachtrage, dass ernstliche Verhandlungen auf dem Nürnberger Tag noch nicht haben stattfinden können, da erst wenige Fürsten versammelt sind. Or. 4
- März 25. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisungen betr. sein Verhalten in gen. Ffter Sachen. Entwurf mit eingelegetem Zettel. 5a, 5b
- vor März 30 (s. a. et d.) Ludwig zum Paradies an Fft: schreibt ausführlich über die Verhandlungen betr. die gen. Ffter Sachen. Or. 6—7
- März 30. Ders. an Fft: desgl. Or. 8—9
- April 4. Ders. an Fft: über die Bestellung eines Stadtarztes für Fft; in einem Nachtrage, dass die Verhandlungen des Nürnberger Tages noch nicht begonnen haben. Or. Der Nachtrag J R II, 549. 10

7. März 1491

- 1491 April 5. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt Anweisungen und Material für die Verhandlung über den Streit der Stadt mit Sigmund und Johann v. Schwarzenberg. Entwurf. **11—12**
- April 11. Ludwig zum Paradies an Fft: über seine Thätigkeit in gen. Ffter Sachen, über eine überstandene heftige Krankheit. Or. **13**
- April 13. Fft an Ludwig zum Paradies: dass es von Kg. Maximilian eine Aufforderung erhalten, April 23 sein Kontingent vor Wien zu haben, dieser aber wegen der vielen Fehden nicht nachkommen könne; ersucht ihn um Nachricht betr. den Kriegszug und die Stadt nach Möglichkeit zu entschuldigen. Entwurf. **14**
- April 13. Ludwig zum Paradies an Fft: über seine Verhandlungen in den Ffter Sachen, die sich sehr in die Länge ziehen; da er die Nürnberger Luft nicht vertragen kann, bittet er, ihn wenn möglich ablösen zu lassen. Or. **15**
- April 15—17. Ders. an Fft: über die Vorgänge auf dem Nürnberger Tage, besonders über die Aufforderung des Königs an einige Rheinische Städte, ihre Bevollmächtigten nach Strassburg zu senden, woselbst ein gen. Fiskal mit ihnen unterhandeln soll. Auf eingelegtem Zettel ist bemerkt, dass dieser den Rheinischen Städten vorschlagen soll, statt Truppen Geld zu geben. Das ursprüngliche Datum ist April 15, doch sind Nachträge (so auch der Zettel) von April 17. Or. J R II, 549. **16, 17**
- April 18. Ders. an Fft: die von Köln lassen bitten, ein Schiff, das sie zu Fft liegen haben, gegen Brandstiftung von Seiten ihrer Feinde zu schützen; schreibt über seine Verhandlungen in den Ffter Sachen, über einzelne auf dem Tage bekannt gewordene Vorgänge in Frankreich und Ungarn. Or. **18**
- April 22. Fft an Ludwig zum Paradies: sagt betr. das Kölner Schiff seine Fürsorge zu und gibt ihm Anweisungen. Entwurf. **19**
- April 24. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet in zwei Briefen über seine Thätigkeit in den Ffter Angelegenheiten. Or. **20, 21**
- April 27. Ders. an Fft: desgl. Or. **22**
- April 29. Ders. an Fft: desgl., theilt ein Gerücht über die Hülfe für den König mit. Or. **23**
- April 30. Ders. an Fft: über seine Verhandlungen in den Ffter Sachen; bittet um Anweisung in einer Angelegenheit. Or. **24**
- Mai 1. Ders. an Fft: über den Stand der Ffter Angelegenheiten. Or. **25**
- Mai 4. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisung in den Ffter Angelegenheiten und schickt einen Brief an Herrn Veit v. Wolkenstein vom selben Datum zur Uebergabe. Entwurf. **26**

- 1491 Mai 4. Fft an Veit v. Wolkenstein: bedankt sich für die Unterstützung seiner Sache beim König und bittet um weitere Förderung. Entwurf. **27**
- Mai 4. Ludwig zum Paradies an Fft: dass er in der städtischen Sache wenig auszurichten vermöge, dass es aber auch anderen höheren Standes nicht anders ginge; hat gehört, dass heute über die Hülfe für den König die Artikel aufgesetzt und berathen werden sollen. Or. **28**
- Mai 6. Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisung in der Schwarzenbergischen Sache. Entwurf. **29**
- Mai 7. Ludwig zum Paradies an Fft: über den Stand der Ffter Angelegenheiten; dass die Streitsache zwischen Köln und den Fürsten in Zollangelegenheiten vom König geordnet ist. Or. **30**
- Mai 9. Ders. an Fft: schreibt über den Stand der Ffter Sachen; dass nichts zu Stande kommen wolle, auch nicht in den das Reich angehenden Dingen; berichtet über die Kölner Angelegenheit. Or. **32—33**
- Mai 18. Fft an Ludwig zum Paradies: schreibt über die Verhandlungen mit dem königlichen Fiskal in Strassburg, dass diesem zwar keine direkte Zusage gemacht, dass aber Fft gewillt ist, hinter anderen nicht zurückzustehen. Entwurf. **34**
- Mai 19. Fft an dens.: präzisiert seine Forderungen in der Schwarzenbergischen Sache; sollten diese nicht angenommen werden, so soll er heimkehren. Entwurf. **35**
- Mai 20. Ludwig zum Paradies an Fft: berichtet über die Verhandlungen des Nürnberger Tages, theilt Gerüchte über das bevorstehende Eintreten von Böhmen und Polen in die Verhandlungen, sowie die Ankunft des Kaisers mit. Or. **36**
- Mai 23. Ders. an Fft: widerlegt eine ihm von Fft mitgetheilte in Strassburg vom königlichen Fiskal vorgebrachte Beschuldigung, als habe er dem König gesagt, wenn derselbe den Schwarzenbergischen Handel nicht beilege, wolle ihm Fft nicht dienen. Or. **37**
- Mai 23. Ders. an Fft: dass er die Ffter Sache nicht zum Abschluss bringen könne; dass der König guten Willen habe; dass es sehr theuer in Nürnberg sei. Or. **38**
- Ende Mai (s. a. et d.) Fft an Ludwig zum Paradies: gibt ihm Anweisungen. Entwurf mit der Bemerkung, dass er nicht ausgefertigt und abgesendet sei. **39, 40**
- Juli 12. Kg. Maximilian an Fft: fordert dem Nürnberger Anschlage gemäss bei Verlust aller Freiheiten und Privilegien die Sendung von 25 Mann zu Ross und 75 zu Fuss nach Metz bis Aug. 24. Or. **41**

- 1491 Aug. 26. Ders. fordert in allgemeinem Ausschreiben die Reichsstände bei Strafe von 60 Mark lötigen Goldes auf, entweder in 14 Tagen nach Empfang desselben ihr Kontingent nach Ellekurt im Sundgau oder die entsprechende Summe zur Anwerbung der Söldner nach Fft zu schicken. Abschrift. **42**
- Sept. 1. Ders. an Fft: beglaubigt seinen Diener Mathias Smid zur mündlichen Verhandlung betr. das auf dem Nürnberger Tage festgesetzte Ffter Kontingent. Or. **44**
- Sept. 9. Ders. an Fft: übersendet eine Anzahl Quittungen für Reichsstände, die dem Nürnberger Anschläge entsprechend zahlen werden, behufs Entgegennahme des Geldes. Or. **45**
- Sept. 30. Ders. an Fft: gebietet, unter Androhung gen. schwerer Strafen, die vom Nürnberger Anschläge noch schuldigen 2050 Gulden binnen 14 Tagen nach Empfang dieses Schreibens an Nürnberg abzuliefern. Or. **46**
- 1492 Juni 4. K. Friedrich an Fft: zahlt die Uebergriffe des Königs v. Frankreich auf und verlangt Zuzug gegen denselben auf Aug. 2 nach Metz. Or. J R II, 553. **47**
- Juni 13. Kg. Maximilian an Fft: übersendet das kaiserliche Dekret von Juni 4 und erwartet, dass Fft demselben gemäss handeln wird. Or. **48**
- vor Okt. 15 (s. a. et d.) Instruktion für eine Botschaft der zu Koblenz versammelten Reichsstände an den Kg. Heinrich VII. v. England mit Kredenzbrief. Abschrift ohne Tagesdatum; die Instruktion bei J R II, 564. **50**
- vor Okt. 15 (s. a. et d.) Beschlüsse des Koblenzer Tages (ist mit dem vorigen zusammen der von Kg. Maximilian mit dem Brief von Okt. 15 geschickte Abschied des Koblenzer Tages). Abschrift. **51**
- Okt. 15. Kg. Maximilian an Fft: übersendet den Abschied des Koblenzer Tages (vergl. 1492 vor Okt. 15) und verlangt dem dort festgesetzten Anschläge gemäss sofortige Absendung von 50 Reisigen nach Luxemburg oder statt deren 1000 Gulden; ladet zu dem auf Dez. 13 nach Fft angesetzten Tage ein. Druck. **49**
- 1493 Febr. 14. Ders. an Fft: begehrt, dass Fft seiner früheren Aufforderung gemäss seine Botschaft ohne Verzug nach Colmar zu dem angesetzten Tage sende, wo er bereits eingetroffen ist. Or. **52**
- März 25. Ausschreiben Kg. Maximilians betr. seine und des Reiches auswärtige Beziehungen mit Aufforderung zur Hülfeleistung und zum Besuche eines nach Strassburg auf Juni 2 angesetzten Tages. Druck. J R II, 568. **53**

1492 Nov. 11. Kurfürst Pfälzlig von der Pfalz bittet um Holz beschaffung für seine Jagdwägen im dänischen Forst in Treffensbrunn, was er nur bewerkstelligen kann, wenn die Königl. Forstverwaltung ihm Holz liefert. **49a**

- 1493 April 24. Kg. Maximilian an Fft: beglaubigt seinen Rath Wendel v. Homburg zur mündlichen Verhandlung. Or. **54**
- 1494 Mai 8. Ders. an Fft: da er den zwischen dem Erzbischof Berthold v. Mainz und dem Pfalzgrafen Philipp bestehenden Streit mit Waffengewalt beendigen muss, befiehlt er, Juni 8 bei ihm zu Speyer auf das stärkste gerüstet im Felde zu sein. Or. **55**
- Juni 15. Ders. an Fft: dass Fft seine Hülfe nicht zu schicken brauche, da er Aussicht habe, den Streit zwischen den beiden Fürsten auf friedliche Weise beizulegen. Or. **56**
- Nov. 24. Ders. an Fft: ladet zu dem auf Febr. 2 nach Worms anberaumten Reichstage ein. Or. **57**
- 1495 Febr. 7.^x Reinhard, Kg. v. Jerusalem und Sicilien, Herzog zu Lothringen und Markgraf zu Bar, an Fft: bittet um Quartier für seine Botschaft zu dem bevorstehenden Ffter Tage. Or. **58**
- März 26—Aug. 12. (s. a. et d.) Oeffentlicher Anschlag, Verordnungen Kg. Maximilians enthaltend betr. das Verhalten gegen die auf dem Reichstage zu Worms Erscheinenden und der Erscheinenden unter einander. **XV, 1a**
- März 26—Aug. 12. Ausführlicher Bericht über die Verhandlungen des Wormser Reichstages mit einem auf demselben öffentlich bekannt gemachten Schreiben Papst Alexanders VI. an Kg. Maximilian von Juni 1. Abschrift. **1—101**
- März 26—Aug. 12. Davon Abschrift für die Verhandlungen bis April 7 von verschiedenen Händen mit freigelassenen Seiten und Stellen, doch vollständig (offenbar haben verschiedene Schreiber verschiedene Stellen abzuschreiben gehabt). **172—183**
- zu März 26—Aug. 12 (s. a. et d.) Geldanschlag vom Wormser Reichstage. Abschrift. **102—110**
- zu März 26—Aug. 12 (s. a. et d.) Nichtangenommene Reichs-Regiments-Ordnung Kg. Maximilians. Abschrift. **120—129**
- zu März 26—Aug. 12. Präsenzliste des Wormser Reichstages. Abschrift. **130—132**
- Aug. 7. Kg. Maximilians ewiger Landfriede. Abschrift. **134—138**
- Aug. 7 (s. a. et d.) Kg. Maximilians Kammergerichts-Ordnung. Abschrift. **139—148**
- Aug. (s. a. et d.) Abschied des Wormser Reichstages. Die einleitenden Sätze von der Hand des Ffter Stadtschreibers Entwurf, das übrige Abschrift. **149b, 161—171**
- Aug. 17. Arnold v. Schwarzenberg an Fft: über das Verlangen des Königs betr. Uebersendung des von Reichsständen etwa bei Fft

* rectius 1496 Febr. 6.

hinterlegten Geldes zur eilenden Hülfe, sowie über Verhandlungen betr. Verlegung des Reichskammergerichts nach Fft. Or. J R II, 585. XIV, 59

- 1495 Aug. 17. Kg. Maximilian an Fft: ersucht um Ablieferung des, wie er gehört, von einigen Reichsständen bei Fft hinterlegten Geldes für die eilende Hülfe an den Erzbischof Berthold v. Mainz. Or. 61
- Aug. 18. Arnold v. Schwarzenberg an Fft: berichtet über seine Unterredung mit dem Kammerrichter, Herrn v. Zollern, betr. Verlegung des Reichskammergerichts nach Fft. Or. J R II, 586. 62
- Aug. 19. Fft an Kg. Maximilian: dass ihm bisher kein Geld übergeben worden sei und dass es keine Anweisung zu solcher Empfangnahme erhalten habe. Entwurf. 63
- Aug. 23. Kg. Maximilian an Fft: hat gehört, dass etliche Reichsstände und Reichsstädte das auf sie in Worms angeschlagene Geld bei etlichen Ffter Bürgern hinterlegt haben, oder auch etliche auf der Ffter Messe verkehrende Kaufleute zur Darleihung des Geldes angewiesen haben; ersucht deshalb, die Abführung des betr. Geldes möglichst bald an den Erzbischof v. Mainz zu veranlassen. Or. 64
- Aug. 25. Fft an Kg. Maximilian: weiss von hinterlegtem Gelde nichts, hat auch nichts in Erfahrung bringen können; doch will es sich bei den auf der Messe verkehrenden Kaufleuten erkundigen und eventuell die Absendung veranlassen. Entwurf. 65
- Okt. 21. Kg. Maximilian an Fft: soll von dem ersten Anleihegeld, das es einnimmt, dem Grafen Adolf v. Nassau, Statthalter zu Geldern und Zutphen, 2020 Gulden auszahlen. Abschrift. XV, 187
- Okt. 22. Simon v. Hungersbach, Kg. Maximilians Schatzmeister, bescheinigt, dass ihm die vom Könige an Fft geschickten Quittungen für gen. Reichsstände für Empfangnahme der auf sie veranschlagten Summen sämtlich zurückgegeben sind, da Niemand an Fft bezahlt hat. Or. XIV, 66
- Okt. 22. Kg. Maximilian an Fft: übersendet Quittungsformular für die Empfangnahme der Anleihegelder. Abschrift, desgl. von dem Formular. XV, 186
- Okt. 24. Ders. an Fft: dass es ausser der gen. Summe von 2020 Gulden, die er Fft von den eingenommenen Anleihegeldern an den Grafen Adolf v. Nassau auszuzahlen befohlen, Niemand ohne seine Anweisung davon etwas ausliefern dürfe. Abschrift. 186b
- Okt. 24. Erzbischof Berthold v. Mainz an Fft: da Fft vom Wormser Tage beauftragt ist, die Anleihegelder für die eilende Hülfe in Empfang zu nehmen, übersendet er ein Verzeichniss der Namen derer, die noch nicht bezahlt haben. Abschrift. 185

- 1495 Okt. 24. Das Verzeichniss in Abschrift. **187b, 190b**
 — Okt. 24. Ein anderes kleineres Verzeichniss. Abschrift. **195**
 — Okt. 29. — 1498 Sept. 18. Aufz. über empfangene Anleihegelder. **192—193, 198**
 — Okt. 30. Kg. Maximilian an Fft: der Erzbischof v. Mainz, der mit Fft zur Empfangnahme der Anleihegelder beauftragt ist, hat einen Theil eingenommen; er, der König, hat diejenigen Reichsstände, die noch nicht ihren Anleihebeitrag bezahlt haben, darum gemahnt und ihnen befohlen, das Geld an Fft zu bezahlen; ersucht Fft um Empfangnahme gegen Quittung. Abschrift. **185b**
 — Nov. 17. Ders. an Fft: mahnt um Ablieferung des ihm auf dem Wormser Reichstage bewilligten gemeinen Pfennigs. Or. J R II, 589. **XIV, 67**
 — Nov. 21. Kg. Maximilians allgemeines Ausschreiben betr. die Franzosen- und Türkengefahr: da der gemeine Pfennig nicht so bald einzubringen ist, der ihm dort vorläufig bewilligte Kredit von 150,000 Gulden aber nicht hat realisirt werden können, so ersucht er jeden Reichsstand, so viel als möglich an seine zum Einsammeln auszuschickenden Räte zu übergeben. Druck. **68**
 — Dez. 24. Herzog Wilhelm v. Jülich an Fft: bittet für den auf Febr. 2 nach Fft angesetzten königlichen Tag um Herberge für seine Räte, 25 Personen und Pferde. Or. **69**
 — Dez. 28. Erzbischof Hermann v. Köln an Ludwig zum Paradies: will auf dem königlichen Tage von Febr. 2 Quartier bei ihm nehmen und ersucht um Besorgung von Herberge für sein Gefolge von 150 Personen nahe dabei. Or. **70**
 1496 Jan. 7. Kg. Maximilian an gen. Reichsstände, darunter Fft: beglaubigt den Kammerrichter Eitel Friedrich v. Zollern und den Kammergerichts-Advokaten Georg Schretl zur Verhandlung betr. den ihm zu Worms bewilligten gemeinen Pfennig. Or. **71**
 — Jan. 18. Erzbischof Berthold v. Mainz an Fft: bittet um Unterstützung des Heinrich Eichenberg zur Besorgung von Quartier für sein Gefolge in der Nähe des Töngeshofes, wo er selbst wohnen wird. Or. **72**
 — Jan. 25. Erzbischof Hermann v. Köln an Ludwig zum Paradies: wiederholt sein Gesuch von Dez. 28 und bittet um Nachricht über den bevorstehenden Tag. Or. **73**
 — Febr. 2. Herzog Wilhelm v. Jülich an Fft: ersucht um passendere Herberge für seine Räte mit 25 Pferden und Personen als die bereits angewiesene. Or. **74**
 — Febr. 11. Mühlhausen an Fft: bittet, sein Nichtbeschicken des

- Ffter Tages zu entschuldigen und ihm den Abschied desselben zu senden. Or. **75**
- 1496 Febr. 20. Wilhelm Besserer, Bürgermeister in Ulm, Hauptmann des Städtebundes in Schwaben, an Fft: bittet um Nachricht über den auf Febr. 2 nach Fft angesetzten Tag. Or. **76**
- Febr. 27. Fft an Wilhelm Besserer: weiss nicht, ob der auf Febr. 2 angesetzte Tag vor sich gehen wird, da zwar einige Fürsten Quartiere bestellt haben, aber bis jetzt noch Niemand erschienen ist; das Kammergericht wird täglich gehalten. Entwurf. J R II, 590. **77**
- Mai 11. Kg. Maximilian an Fft: bedankt sich für die Mittheilung betr. das bei Fft für die eilende Hülfe eingezahlte Geld und bittet um Nachricht, wenn weiteres eingezahlt werden sollte. Or. **78**
- Mai 15. Jörg v. Eck, königlicher Schatzmeister, an Fft: bittet, ihn wissen zu lassen, was seit Ffts letztem Brief an den König (auf den dieser Mai 11 geantwortet hat) an Geld für die eilende Hülfe bei Fft eingezahlt worden ist. Or. **79**
- Mai 16. Fft an Jörg v. Eck: dass es kein Geld mehr erhalten habe. Entwurf. **80**
- Mai 23. Kg. Maximilian an Fft: ersucht um Beschickung des auf Aug. 2 nach Lindau wegen der Franzosengefahr angesetzten Reichstages. Druck. **81**
- Aug. 16. Kg. Maximilian an Fft: wiederholt seine Aufforderung zum Besuche des Lindauer Tages. Druck. **82**
- Aug. 21. Notiz über eine Ansprache des Erzbischofs v. Mainz an die zu Lindau versammelten Reichsstände, dass er die Ankunft des Erzherzogs Philipp als Vertreters des Königs stündlich erwarte und die Anwesenden zur Geduld ermahne. Or. XVI, Vorsatzblatt.
- Aug. 25. Kg. Maximilian an Fft: ersucht um Uebersendung des von Fft verlangten Anlehens. Druck. XIV, **83**
- Aug. — 1497 Jan. (s. a. et d.) Vorschlag einer Geschäftsordnung des Reichskammergerichts, eingereicht von dem Kammergerichtspersonal auf dem Lindauer Reichstage. Abschrift. XV, **157a—165a**
- Aug. — 1497 Jan. (s. a. et d.) Geschäftsordnung des Reichskammergerichts, beschlossen auf dem Lindauer Reichstage. Abschrift. **149a—156a**
- Sept. 6 — 1497 Febr. 9. Ausführlicher Bericht über die Sept. 6 begonnenen und 1497 Febr. 9 beschlossenen Verhandlungen des Reichstages zu Lindau nebst den dort zur öffentlichen Bekanntmachung gelangten, z. T. vor Sept. 6 datirten Schreiben, sowie Mittheilung des Abschiedes dieses Reichstages. Mit einem Nachtrage und einer direkt an Fft übersandten Kopie eines Schreibens

- Kg. Maximilians an den Erzbischof v. Mainz, das sich auch in dem Berichte findet, sowie ein gleichzeitiges Register über den Bericht. Abschrift, das Register Or. XVI, 1—123
- 1497 Jan. 30. Kg. Maximilian an Fft: fordert zum Besuche des auf April 9 nach Worms anberaumten Reichstages auf und ersucht zugleich Fft, seinen Antheil an dem ihm verwilligten Darlehen von 150,000 Gulden nach der Sammelstelle Friedberg zu schicken. Druck. XIV, 84
- April 24—Aug. 23. Verhandlungen und Abschied des Reichstages zu Worms, mit zahlreichen, zum Theil sogar vor April 24 liegenden, auf dem Reichstage bekannt gemachten Aktenstücken. Grösstentheils J R II, 592 ff. Dazu einzelne Stücke in späterer Abschrift. XVII, 1—80, 85—86
- April 24—Aug. 23 (s. a. et d.) Rathschlagung vom Wormser Reichstage betr. Aenderung der Kammergerichtsordnung. 81—82
- 1498 Febr. 13. Kg. Maximilian an seine gen. Unterthanen in den Vorderösterreichischen Landen: macht ihnen bekannt, dass er Reformen für seine Ober- und Niederösterreichischen Länder angeordnet habe, und gibt nähere Anweisungen darüber. Abschrift. 83
- Juni 18—Sept. 3. Verhandlungen und Abschied des königlichen Tages zu Freiburg i. B., der auf 1497 Sept. 29 angesagt war, aber erst mit dem Erscheinen des Königs 1498 Juni 18 begann. Abschrift. XVIII, 1—56
- Juli 6. Kg. Maximilian an Ludwig zum Paradies zu Fft: ersucht ihn, seinem Zollschreiber Dietrich Stengell bei Empfangnahme von 15,000 Gulden, die derselbe in seinem und der zu Freiburg i. B. versammelten Stände Auftrage bei seinem Schatzmeister zu Fft erheben soll, behülflich zu sein. Or. XIV, 85
- Juli 22. Ders. an Ludwig zum Paradies: ersucht um Unterstützung des Prokurators Johann Röchlinger, den er wegen eines Anlehens an Fft schickt. Or. 86
- Aug. 11. Ders. an Fft: übersendet die auf dem Freiburger Reichstage beschlossene Ordnung der Weinbereitung von Aug. 14 und empfiehlt ihre Ausführung. Or. XVIII, 57
- Aug. 14. Ders. erlässt im Einverständniss mit den auf dem Freiburger Reichstage vertretenen Reichsständen eine Ordnung über die Zubereitung des Weines. Druck. 58
- Sept. 24. Ders. an Fft: berichtet über seine bisherigen und seine bevorstehenden Unternehmungen gegen Frankreich. Or. XIV, 87

661

300 III. Reichstagsakten XIV, XVIII, XIX, 1498—1499.

1498 Nov. 24. Kg. Maximilian an Fft: schreibt über seine Absichten betr. den Wormser Tag, den er geheim zu halten befiehlt; Fft soll seine Botschaft nach Worms senden mit der Weisung, wenn er es verlange, mit den anderen daselbst vertretenen Reichsständen zu ihm nach Köln zu kommen. Or. 88

1499 Jan. 9. Ders. an Fft: dass der Wormser Tag nach Köln verlegt ist; fordert Fft zur Beschickung auf. Or. XVIII, 60

— Aug. 17. Ders. an den Herrn v. Eppstein: befiehlt ihm, sofort persönlich mit den ihm auf dem gegenwärtigen königlichen Tage zu Ueberlingen zum eilenden Zuge gegen die Eidgenossen aufgelegten sechs zu Ross im Feld zu erscheinen. Or. XIV, 89

— Dez. 2. Ders. an Fft: ersucht um Beschickung des 1500 Febr. 24 nach Augsburg angesetzten Reichstages. Or. XIX, 1